

Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit 2020 Klimaneutral



EnergieDienst

Inhaltsverzeichnis

Standardangaben	3
1. Organisationsprofil	4
2. Strategie und Analyse	6
3. Ethik und Integrität	7
4. Unternehmensführung	8
5. Einbindung von Stakeholdern	9
6. Vorgehen bei der Berichterstattung	11
<hr/>	
Fokusthemen im Bereich Wirtschaft	13
Vorausschauende Unternehmensführung	14
Regionale Verankerung	16
Zuverlässige Stromversorgung	17
Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	18
Compliance und ethische Verantwortung	19
Innovative Produkte und Digitalisierung	21
Strategische Partnerschaften	22
<hr/>	
Fokusthemen im Bereich Umwelt	23
Klimaneutralität	24
Reduktion unseres Fussabdrucks	25
Erhaltung natürlicher Lebensräume	29
<hr/>	
Fokusthemen im Bereich Soziales	30
Attraktiver Arbeitgeber	31
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	34
Aus- und Weiterbildung	36
Vielfalt und Chancengleichheit	38
Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen	40
Gemeinnütziges Engagement in der Region	41
Kundenzufriedenheit und -bindung	42
Marketing und Produktkennzeichnung	43
Kundensicherheit und Schutz der Kundendaten	44
<hr/>	
GRI-Inhaltsindex	45
<hr/>	
Kontakt und Impressum	53

Standardangaben

Gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative berichtet die Energiedienst-Gruppe transparent über alle für die Berichtsoption „Kern“ vorgeschriebenen allgemeinen Standardangaben: Organisationsprofil, Strategie und Analyse, Ethik und Integrität, Unternehmensführung, Einbindung von Stakeholdern und Berichtsprofil.

1. Organisationsprofil

GRI 102-1: Name der Organisation

Energiedienst Holding AG

GRI 102-2: Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

➤ Geschäftsbericht 2020, Geschäftsfelder, Seiten 26 – 27

GRI 102-3: Hauptsitz der Organisation

Laufenburg, Schweiz

GRI 102-4: Länder, in denen die Organisation tätig ist

Deutschland, Schweiz

GRI 102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

➤ Geschäftsbericht 2020, Corporate Governance, Seiten 44 – 45

GRI 102-6: Bediente Märkte

- Geschäftsbericht 2020, Gesamt-Energieabsatz, Seite 4
- Geschäftsbericht 2020, Wirtschaftliches Umfeld und Märkte, Seiten 8 – 11; Versorgungsgebiet und Kunden, Seiten 20 – 23

GRI 102-7: Grösse der Organisation

- Gesamtzahl der Beschäftigten: Kennzahlenbericht 2020, Zusammensetzung der Belegschaft, Seite 4
- Alle weiteren Angaben s. Geschäftsbericht 2020, Konsolidierte Jahresrechnung, Seiten 64 – 67

GRI 102-8: Zusammensetzung der Belegschaft

Anzahl Personen	2020	2019
Gesamtzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*	928.1	851.4
Gesamtzahl Mitarbeitende*	1'017	934
Lernende	55	54
Praktikanten	3	3
Trainees	-	-
Leiharbeiter, Vertragsarbeiter, Temporäre	4	8

* Ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre. Seit 2018 wird auch die quotenregulierte EVWR mit ausgewiesen.

EU: Belegschaft von Auftragnehmern

Es gibt derzeit keine von Auftragnehmern beschäftigten Mitarbeitenden bei Energiedienst.

GRI 102-9: Lieferkette

Beschreibung der Lieferkette der Organisation:

Die Energiedienst Holding AG ist ein Energieversorgungsunternehmen. Die vertikale Integration zeichnet die deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe aus. Sie deckt im Bereich Strom sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette eines Stromversorgers ab, von der Produktion über das Portfoliomanagement bis zu den Verteilnetzen und dem Vertrieb. Die Energiedienst-Gruppe erzeugt Strom vor allem aus erneuerbaren Energien. Die drei eigenen grossen Rheinkraftwerke befinden sich in Rheinfelden, Laufenburg und Grenzach-Wyhlen. Mit energienahen Dienstleistungen und Produkten positioniert sich die Energiedienst-Gruppe neu. Dazu zählen Angebote im Bereich Wärme- und Energielösungen, Photovoltaikanlagen sowie Elektromobilität.

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind neben dem Hauptsitz in Laufenburg (Aargau) Rheinfelden (Baden), Donaueschingen, Bonndorf, Visp (Wallis), Steg (Wallis) und Aarberg (Bern).

Das CarSharing und der Ausbau der Elektromobilität sowie Dienstleistungen im Bereich Photovoltaikanlagen haben den Einkauf globaler gemacht. Damit sind automatisch auch die Anforderungen an ein nachhaltiges Lieferantenmanagement gestiegen. Die Energiedienst-Gruppe ist sich dieser Herausforderung bewusst, prüft kontinuierlich die Einflüsse und führt Anpassungen bei Bedarf durch.

GRI 102-10: Strukturelle Veränderungen der Organisation und deren Lieferkette

Wesentliche Veränderungen der Grösse, der Struktur oder der Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum:

Im Berichtsjahr gab es keine strukturellen Änderungen.

GRI 102-11: Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt:

Als klimaneutrales Energieunternehmen mit ökologischem Profil sowie dem Hauptprodukt Ökostrom aus Wasserkraft ist Energiedienst bestrebt, auch in der Gestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Dazu geht die Energiedienst-Gruppe vorausschauend mit finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen um.

Für die Energiedienst Holding AG ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung, die über ein integriertes Risikomanagement-System (iRM) gewährleistet wird. Das unternehmensweite iRM besteht dabei aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen. Eingebunden sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen. Dabei gewährleistet das Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend vollständig erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise dem Verwaltungsrat weitergeleitet werden.

Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert und diese wiederum informiert den Verwaltungsrat. Daneben ist das IKS implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemässe Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den

wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen. Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

GRI 102-12: Vereinbarungen und Initiativen

Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist:

Energiedienst ist Mitglied von Bürgerstiftungen und Energieagenturen sowie des Trinationalen Umweltzentrums.

GRI 102-13: Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen

Mitgliedschaften in Verbänden (wie z. B. Branchenverbänden) bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen:

Energiedienst vertritt seine Interessen indirekt oder direkt als Mitglied oder in begleitender Funktion in verschiedenen Verbänden und Organisationen:

Aargauische Industrie- u. Handelskammer, Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, Agentur für Messwertqualität und Innovation e.V., Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V., Arbeitsgemeinschaft alpine Wasserkraft, Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Energie und Wasser e.V., Architektenkammer Baden-Württemberg, B.A.U.M. e.V., Baugenossenschaft Zell im Wiesental eG, Berufsgenossenschaft ETEM, Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V., Bundesverband Wärmerecycling e.V., Chemie und Pharma am Hochrhein e.V., Energieforen Leipzig GmbH, Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Förderkreis Archäologie in Baden e.V., Förderverein der beruflichen Schulen des Landkreises Lörrach e.V., Förderverein Zukunftsenergien, SolarRegio Kaiserstuhl e.V., Forschungsstelle für Elektropathologie, Future Matters AG/Smart Alliance, Gewerbeverband Bad Krozingen e. V., Gewerbeverein Schopfheim e.V., H2 Regio SBH+ e.V., Handelskammer Deutschland-Schweiz, Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Innung für Elektro- und Informationstechnik, Landesverein Badische Heimat e.V., Lokale Bündnisse für Familien, Museumsverein Laufenburg, Pro Lörrach e.V., Regio Basiliensis, Regiogesellschaft Schwarzwald-Ober-rhein e.V., Schweizerischer Verein für Schweisstechnik, Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik, electrosuisse, SmartGridsBW, TRION Netzwerk für Energie und Klima der Trinationalen Metropolregion Oberrhein, TRUZ Trinationales Umweltzentrum, VDE-Verband der Elektrotechnik, Elektronik, VDI-Verein Deutscher Ingenieure e.V., Verband Aare-Rheinwerke, Verband der Personalvertretungen der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft, VDSI-Verband Deutscher Sicherheits-Ingenieure e.V., VSE-Verband Schweizerischer Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Verein für eine nationale CO₂-Abgabe e.V., Verein zur Unterstützung der Stiftung MBF, Vereinigung Regeneration plus, VSF-Vereinigung Schweizeri-

scher Finanzchefs, VSUD-Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland, Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V., Wettbewerbszentrale-Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH, Wirtschaftsrat der CDU e.V., Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.

EU 1: Installierte Kapazität

➤ Geschäftsbericht 2020, Jahresergebnis in Zahlen, Seiten 3 – 4

EU 2: Nettoenergieproduktion

➤ Geschäftsbericht 2020, Jahresergebnis in Zahlen, Seiten 3 – 4

EU 3: Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden

➤ Geschäftsbericht 2020, Jahresergebnis in Zahlen, Seiten 3 – 4

EU 4: Länge der Übertragungs- und Verteilnetze

Die Länge der Freileitungen beträgt insgesamt 3'836 Kilometer, die Länge der Erdkabel beträgt 9'103 Kilometer. Berücksichtigt sind die Netze der ED Netze GmbH und die Netze, an denen die EnAlpin AG eine Beteiligung hält.

2. Strategie und Analyse

GRI 102-14: Erklärung des CEO

Erklärung des CEO über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung:

➤ Geschäftsbericht 2020, Aktionärsbrief, Seiten 5 – 6

GRI 102-15: Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen (Hauptauswirkungen der Organisation auf die Nachhaltigkeit und die Folgen für die Stakeholder, Auswirkungen von Nachhaltigkeitstrends, -risiken und -chancen auf die langfristige Entwicklung der Organisation):

Für die Energiedienst-Gruppe als Ökostromanbieter und Anbieter von energienahen Dienstleistungen sind die Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung mit Risiken und Chancen verbunden. Vor allem die langfristig zu erwartenden Veränderungen in Angebot und Nachfrage verschiedener Energieformen sind in diesem Zusammenhang von wesentlicher Bedeutung. Folgende Themen waren auch 2020 für das Geschäftsumfeld der Energiedienst-Gruppe relevant: die prinzipiell beschränkte Verfügbarkeit fossiler Energieträger, die in der Öffentlichkeit zunehmend kritische Bewertung der Auswirkungen fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie der Ausstieg aus der Kernenergie und die damit verbundene Entwicklung neuer Energiekonzepte. Dies wird zudem durch die weiteren Megatrends Urbanisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung befeuert.

Die öffentliche Diskussion stärkt langfristig die Attraktivität erneuerbarer Energieformen. Zugleich können der Klimawandel und seine Folgen negative Auswirkungen auf die Stromproduktion aus Wasserkraft haben – etwa durch potenzielle hydrologische Veränderungen. Die finanziellen Auswirkungen möglicher Veränderungen für eine nachhaltige Energieproduktion – seien sie zum Vorteil oder zum Nachteil – können wegen der damit verbundenen Unsicherheitsfaktoren sinnvollerweise heute nicht abgeschätzt werden.

Chancen und Risiken ergeben sich auch aus dem wachsenden öffentlichen Anspruch an eine verantwortliche und nachhaltige Unternehmensführung. Es geht dabei um die Frage nach den nichtfinanziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Unternehmen und nach der Verantwortung, die ein Unternehmen gegenüber seinen Stakeholdern und dem Gemeinwesen übernimmt. Damit sind gesellschaftliche Belange, aber auch das Verhalten eines Unternehmens als Arbeitgeber betroffen. Ausbildung, Mitarbeiterbindung und ein aktives Wissensmanagement sind hierbei von besonderer Bedeutung.

Als Teil des Energiesektors begegnet die Energiedienst-Gruppe dem Anspruch an eine nachhaltige Entwicklung durch eine vorsorgliche und vorausschauende Umsetzung von Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes. Sie ist eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland und der Schweiz, das das Ziel Klimaneutralität erreicht hat.

Als Vorreiter im Bereich Ökostrom bietet Energiedienst seinen Privatkunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraft und vertreibt klimaneutrales Gas. Im Rahmen des Mieterstrommodells können Privatkunden darüber hinaus auch Strom aus Blockheizkraftwerken erhalten, der dann nicht CO₂-neutral erzeugt wurde. Zudem realisiert Energiedienst Wärme- und Energielösungen. Die Unternehmensgruppe bietet intelligent vernetzte Produkte und Dienstleistungen, darunter Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Stromspeichersysteme und Elektromobilität.

Der Verhaltenskodex von Energiedienst für Mitarbeitende und die klaren Anforderungen an die Zulieferer im Umweltbereich und bei sozialen Fragen sind wichtige Elemente einer verantwortungsbewussten, nachhaltigen Unternehmensführung. In Bezug auf die Mitarbeitenden setzt Energiedienst auf ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm, um neue kompetente Mitarbeitende zu rekrutieren und erfahrene Mitarbeitende im Unternehmen zu fördern und zu binden. Angesichts der demografischen Entwicklung und des Bedarfs an zukünftigen Arbeitnehmenden sollen Ausbildungsstellen und Studienplätze weiter auf hohem Niveau gehalten werden.

3. Ethik und Integrität

GRI 102-16: Werte, Prinzipien, Standards und Normen der Organisation

Im Geschäftsalltag orientiert sich die Energiedienst-Gruppe an den Werten Transparenz und Verantwortung als Leitgedanken für eine nachhaltige Wertschöpfung. Sie sind in den Corporate Governance-Grundsätzen verankert. Generell werden die Kriterien für eine gute Corporate Governance durch gesetzliche Vorgaben sowie durch anerkannte nationale und internationale Verhaltensregeln festgelegt. Dazu gehören in der Schweiz vor allem die unmittelbar einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und die Richtlinie der Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance.

Wesentliche interne Richtlinien zur Sicherstellung und Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensleitlinien formuliert, die in der Unternehmenskultur fest verankert sind. Der Verhaltenskodex wird regelmässig durch Schulungen kommuniziert und weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über aktuelle Compliance-Themen unterrichtet. Mit der Prüfung des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts nimmt der Verwaltungsrat einmal pro Jahr kenntlich Stellung zu Nachhaltigkeits-themen.

4. Unternehmensführung

GRI 102-18: Führungsstruktur

➤ Geschäftsbericht 2020, Corporate Governance, Seiten 43 – 57

5. Einbindung von Stakeholdern

GRI 102-40: Stakeholder

Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen:

- Geschäftsbericht 2020, Nachhaltigkeit, Seite 39

GRI 102-41: Tarifverhandlungsvereinbarungen

Prozentsatz der Mitarbeitenden, die unter Tarifverhandlungsvereinbarungen fallen:

Generell fallen die tariflichen Mitarbeitenden nach deutschem Arbeitsrecht unter den Manteltarifvertrag und den Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen vom 30. März 2015 zwischen dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V. und ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg.

2020 fielen insgesamt 675 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) bzw. 63 Prozent der Belegschaft unter Kollektivvereinbarungen.

EU: Tarifverhandlungsvereinbarungen bei Auftragnehmenden

Es gibt derzeit keine von Auftragnehmenden beschäftigten Mitarbeitenden bei Energiedienst.

GRI 102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

- Geschäftsbericht 2020, Nachhaltigkeit, Seite 39

GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

- Geschäftsbericht 2020, Nachhaltigkeit, Seite 39
- Kennzahlenbericht 2020, Seite 40

GRI 102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Die Bürgerinitiative, die Anwohner des Wasserkraftwerks Wyhlen gegen die dort geplante Erzeugungsanlage für Wasserstoff gegründet haben, bekundete gegenüber der Gemeinde und Energiedienst weiter ihren Unmut gegen das Projekt und wies auf mögliche Gefahren hin. Energiedienst zeigte sich bei Veranstaltungen in Grenzach-Wyhlen, um über die Anlage zu informieren und Aufklärungsarbeit zu leisten. Ende 2019 ist die Anlage in Betrieb gegangen. Die Klage der Bürgerinitiative gegen die erteilte Betriebsgenehmigung ist noch offen. Energiedienst ist weiterhin dialogbereit.

Die Gemeinden wünschen sich in Zeiten der Rekommunalisierung bei der Vergabe der Konzessionen mehr Einfluss auf das Stromnetz. Energiedienst reagiert darauf mit verschiedenen Angeboten wie Beteiligungs- oder Pachtmodellen.

Die Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe interessierten sich vor allem für die Transformation der Unternehmensgruppe und den dadurch initiierten Wandel. Das 2019 gestartete Kulturprojekt hat sich zu einer umfassenden Transformation unter dem Namen „Gemeinsam Zukunft gestalten“ entwickelt. In zahlreichen virtuellen Workshops haben sich Mitarbeitende und Führungskräfte eingebracht. Gemeinsam haben sie sich über die Unternehmensstrategie sowie die acht definierten Zukunftsthemen ausgetauscht.

Bericht aus der Marktforschung

Um die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen, führt Energiedienst regelmässig Kundenbefragungen und Marktforschungsstudien durch. Darüber hinaus tritt Energiedienst über verschiedene Kanäle wie Kundenmagazine, soziale Medien, Newsletter, Websites und Telefonhotlines (Service- und Störungshotline) in Kontakt mit den Kunden und ermöglicht auf diesen Wegen, die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden schnell aufzunehmen.

Direktes Feedback zu Zufriedenheit, Image und Wahrnehmung wurde über das Online-Befragungstool Netigate sowie über Befragungen bei Veranstaltungen eingeholt. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wurden beziehungsweise werden Prozesse verbessert sowie Vertriebs- und Marketingaktionen zielgerichtet gestaltet. Die Erfahrungen aus den Befragungen flossen ausserdem direkt in die Marketingplanung ein.

Der Datenschutz ist und war dabei für Befragungsteilnehmende und Kunden stets gewährleistet. Alle Befragungen wurden anonym geführt und ausgewertet.

Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen

Für Energiedienst ist ein funktionierendes Beschwerdesystem ein Teil der wahrgenommenen unternehmerischen Verantwortung und ein wichtiger Bestandteil eines guten Kundenmanagements. Eine wertschätzend wahrgenommene Beschwerdebearbeitung unterstützt die Kundenbindung positiv.

Um dies zu ermöglichen, hat Energiedienst klare Prozesse und Vorgehensweisen definiert. So muss jede Beschwerde zunächst einer bestimmten Eskalationsstufe zugeordnet werden. Beschwerden der Eskalationsstufen 1 und 2 werden durch den Sachbearbeiter beziehungsweise den Teamleiter innerhalb von maximal fünf Werktagen bearbeitet. Bei Beschwerden auf Eskalationsstufe 3 und 4 handelt es sich um komplexe Fragen an das Unternehmen oder den Vorstand (Stufe 4). Derartige Fragen werden durch einen Beschwerdemanager innerhalb von drei Werktagen (bei Stufe 4 in einem Werktag) und unter Einbezug der betroffenen Bereiche beantwortet.

Sollten die Kunden nach Durchlauf aller Eskalationsstufen mit der Bearbeitung nicht zufrieden sein, besteht für sie die Möglichkeit, sich an die Schlichtungsstelle Energie e.V. zu wenden (§ 111b EnWG). Die Schlichtungsfälle werden durch Energiedienst nochmals besonders geprüft. Das Schlichtungsverfahren bietet die Beurteilung der Fälle durch eine neutrale Stelle und soll unter anderem Rechtsstreitigkeiten vermeiden.

Das Beschwerdemanagement hält sich an freiwillige und vorgeschriebene Richtlinien. So orientiert sich Energiedienst an der Richtlinie ISO 9001 für Qualitätsmanagement. Zusätzlich hat Energiedienst die Pflicht, die Kunden auf die Möglichkeit der Verfahrenseröffnung vor der Schlichtungsstelle (EnWG) hinzuweisen.

Zur Sicherstellung der Qualitätsstandards werden alle Beschwerden durch ein monatliches Monitoring begleitet. Dieses prüft beispielsweise, wie viele Schleifen eine Beschwerde durchläuft, bevor die Kunden zufrieden sind.

Beschwerdestatistik Energiedienst

Anzahl Beschwerden	2020	2019
Gesamtzahl der eingereichten Beschwerden	3	3
Beschwerden, die im Berichtszeitraum bearbeitet wurden	3	3
Beschwerden, die im Berichtszeitraum gelöst wurden	3	3
Beschwerden, die vor dem Berichtszeitraum eingereicht und im Berichtszeitraum gelöst wurden	0	0

6. Vorgehen bei der Berichterstattung

GRI 102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten

➤ Geschäftsbericht 2020, Nachhaltigkeit, Seiten 37 – 38

GRI 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

➤ Geschäftsbericht 2020, Nachhaltigkeit, Seite 39

GRI 102-47: Liste wesentlicher Aspekte

Die insgesamt 19 Fokusthemen, die zusammen die Nachhaltigkeitsagenda der Energiedienst-Gruppe bilden, wurden 2020 in einem umfassenden Prozess entwickelt. Eine bereichsübergreifende und unternehmensgruppenweite Arbeitsgruppe erarbeitete in einem vierstündigen Workshop Schwerpunktthemen mit Bezug zu Strategie, Stakeholderanliegen und Impact auf die nachhaltige Entwicklung. Alle als wesentlich erarbeiteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energiedienst und sind für die Unternehmensgruppe in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette relevant.

➤ Kennzahlenbericht 2020, Seite 12

GRI 102-48: Neudarstellung von Informationen

Keine

GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung

Im Berichtszeitraum gab es keine Konsolidierung. Die wesentlichen Themen wurden 2020 aktualisiert.

Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies bei der jeweiligen Angabe vermerkt.

GRI 102-50: Berichtsperiode

1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

GRI 102-51: Veröffentlichung des letzten Berichts

März 2020

GRI 102-52: Berichtszyklus

Jährlich

GRI 102-53: Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

➤ Kennzahlenbericht 2020, Kontakt und Impressum, Seite 53

GRI 102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option Kern) erstellt.

GRI 102-55: GRI-Inhaltsindex

➤ Kennzahlenbericht 2020, Seiten 45 – 52

GRI 102-56: Externe Prüfung

Keine externe Prüfung

Wesentlichkeitsmatrix von Energiedienst



Relevanz für nachhaltige Entwicklung



Fokusthemen im Bereich Wirtschaft

Um den wirtschaftlichen Erfolg auch zukünftig zu sichern, liegt der Fokus der Energiedienst-Gruppe gesellschaftsübergreifend auf einer vorausschauenden Unternehmensführung, der regionalen Verankerung sowie der zuverlässigen und ökologischen Stromversorgung.

Genauso wichtig sind innovative Produkte und die Digitalisierung. Dabei achtet die Unternehmensgruppe auf die Einhaltung von Vorschriften und auf ethische Aspekte.

Vorausschauende Unternehmensführung

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Energiedienst-Gruppe ist eine vorausschauende Unternehmensführung unabdingbar. Kernbestandteil ist dabei die Auseinandersetzung mit verschiedenen Zukunftsszenarien, diese einzuschätzen, abzuwägen und dann zu entscheiden. Dabei muss ein gewisses Mass an Flexibilität behalten werden, um neue Technologien bestmöglich einzusetzen und auf Marktveränderungen optimal zu reagieren.

Managementansatz

Energiegewinnung und Energieversorgung sind zentrale Themen der Daseinsvorsorge, die entsprechend aufmerksam in der Öffentlichkeit verfolgt werden – dies umso mehr, als sich die Branche in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Die Energiedienst-Gruppe hat die Unternehmensstrategie im Jahr 2019 neu ausgerichtet, um so den Megatrends Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralität und den daraus resultierenden Herausforderungen zu begegnen. Dabei rückt das Thema „Infrastruktur“ in den Fokus. Basierend auf den drei Säulen „Kundenahe Energielösungen“, „Systemrelevante Infrastruktur“ und „Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur“ will die Unternehmensgruppe künftig zum nachhaltigen, technologisch versierten und regional verankerten Infrastrukturanbieter werden. Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, neue und bestehende Märkte im Blick zu haben und die Geschäftsaktivitäten ständig zu optimieren. Dabei wird die Unternehmensstruktur kontinuierlich angepasst, so dass alle Stossrichtungen erfolgreich bedient werden können.

Das wichtigste Unternehmensziel ist für die Energiedienst-Gruppe der langfristige Erfolg. Die wirtschaftliche Leistung steht als strategisches Schlüsselziel des Unternehmens unter der Kontrolle der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats. Angaben zur wirtschaftlichen Leistung, wie der unmittelbar erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert, werden transparent im Finanzbericht ausgewiesen (➤ Geschäftsbericht 2020, Konsolidierte Jahresrechnung, Seiten 64 – 67) und nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen bewertet.

Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeit, Zielen und Strategie finden sich unter ➤ Geschäftsbericht 2020, Strategie, Seiten 13 – 16 sowie Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, Seiten 17 – 19. Als deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe ist die Energiedienst-Gruppe mit Hauptsitz in Laufenburg in der Schweiz gleich in zwei Märkten aktiv. Neben dem direkten Leistungsauftrag leistet die Energiedienst-Gruppe auch einen indirekten volkswirtschaftlichen Beitrag. Er besteht in den steuerlichen Verpflichtungen und in der Bereitstellung sowie der zuverlässigen Versorgung der Kunden mit Strom durch Zurverfügungstellung der Netzinfrastruktur. Dies umfasst auch ein Ladesäulennetz für die Elektromobilität und Unterstützung beim Ausbau des Breitbandnetzes. Dabei profitieren

die Volkswirtschaften in Deutschland und in der Schweiz von der fortlaufenden Instandhaltung und Modernisierung der Betriebsmittel im Netzbereich und der Produktionsanlagen sowie der ökologischen Gestaltung weiter Uferbereiche, die im Rahmen der rechtlichen Vorgaben realisiert und periodisch überprüft werden.

Weitere indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Energiedienst-Gruppe ergeben, sind die Sicherstellung von Arbeitsplätzen, die Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie die Mittel für Forschung und Entwicklung. Diese Themen und ihre indirekten und direkten wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch die verschiedenen Funktionsbereiche der Unternehmensgruppe geplant, umgesetzt und kontrolliert.

GRI 201-1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

➤ Geschäftsbericht 2020, Konsolidierte Jahresrechnung, Seiten 64 – 67

Im Berichtsjahr 2020 leistete die Energiedienst-Gruppe finanzielle Unterstützung im Gesamtwert von 453'940 €.

GRI 201-2: Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation

Risiken und Chancen, die mit dem Klimawandel einhergehen, haben eine unterschiedlich hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und können in verschiedenen Bereichen und Geschäftsfeldern anfallen. Die Energiedienst-Gruppe ist deshalb darauf bedacht, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Die systematische Risikobeurteilung wird durch das integrierte Risikomanagement-System (iRM) gewährleistet (vgl. GRI 102-11). Aktuelle Risiken ergeben sich zum Beispiel aufgrund von regulatorischen Unsicherheiten. Eine Ausweitung des Emissionshandels auf weitere Branchen beispielsweise würde dort zu höheren Produktionskosten führen. Eine Gesetzesänderung zugunsten einer Förderung der Energieeffizienz und zur Verringerung von CO₂-Emissionen könnte als Risiko (bspw. Reputationsrisiken, Sanktionsrisiken etc.), aber auch als Chance (bspw. Dienstleistungsangebote im Bereich Gebäudesanierung bzw. allgemeine Wettbewerbsvorteile durch ökologische Angebote) wahrgenommen werden.

Physikalische Risiken können sich durch eine gesteigerte Intensität und Häufigkeit von Extremwetterereignissen wie Hochwasser, Dürren und Stürmen ergeben, was in der Folge zu grösseren Produktionsschwankungen bei Wasserkraftwerken führen kann. Auch kann ein häufigeres Auftreten von Sturmschäden an den Stromnetz-Freileitungen höhere Kosten bei den Netzgesellschaften der Energiedienst-Gruppe verursachen. Im Sinn einer vorausschauenden Unternehmensführung müssen Gefahren und Potenziale frühzeitig erkannt werden, um Risiken zu vermeiden und Wettbewerbsvorteile zu nutzen. Die Entscheidungsträger gehen diese Herausforderung aktiv an.

Konkrete Kosten in Zusammenhang mit den Risiken und Chancen lassen sich aufgrund der Vielfalt der Themen zum heutigen Zeitpunkt nicht beziffern. Gemäss der qualitativen Bewertung der Risiken und Chancen (auf einer qualitativen Skala von hoch, mittel-hoch, mittel, niedrig-mittel und niedrig) kann das potenzielle Ausmass der Risiken und Chancen, die das Unternehmen beeinflussen würden, überwiegend mit „mittel“ bewertet werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird über alle Risiken und Chancen als „möglich“ im Bereich von 30 bis 50 Prozent angesehen.

Regionale Verankerung

Die Wurzeln der Energiedienst-Gruppe liegen in der Region Südbaden entlang der Grenze zur Schweiz und gehen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Dieser langen Tradition ist die Gruppe bis heute treu geblieben. Sie positioniert sich bewusst als Unternehmen in der Region für die Region. Ebenso ist die EnAlpin AG als Teil der Energiedienst-Gruppe in ihrem Heimatkanton Wallis fest verwurzelt.

Managementansatz

Mit einem südbadisch-schweizerischen Profil ist Energiedienst Arbeitgeber, Ausbilder, Versorger, Dienstleister und Förderer. Neben der regionalen Verankerung und der Verantwortung für über 1'000 Mitarbeitende und rund 50 Auszubildende unterstützt die Energiedienst-Gruppe auch den Ausbau der regionalen Infrastruktur für E-Mobilität in Südbaden und stellt aktuell rund 145 öffentlich zugängliche Ladesäulen zur Verfügung. Auch in Sachen Sponsoring wird der Fokus auf Spitzensportler, Nachwuchstalente, Vereine, kulturelle Projekte und Schulen in der Region gelegt. Weitere Informationen zu unserem gesellschaftlichen Engagement befinden sich im [Kennzahlenbericht 2020, Gemeinnütziges Engagement in der Region, Seite 41](#).

Im Beschaffungswesen versucht die Unternehmensgruppe dem Anspruch der Regionalität, soweit es geht, gerecht zu werden. Die meisten Warengruppen werden aus dem näheren EU-Ausland oder aus der Schweiz bezogen. Dienstleistungen werden weitestgehend aus der direkten Umgebung bezogen.

Das Einkaufsgebiet eines Energieversorgungsunternehmens ist durch langjährige, fachlich versierte Lieferanten und einen aufgrund des Beschaffungsfeldes beschränkten Markt gekennzeichnet. Anforderungen an Zulieferer sind formal festgehalten und enthalten auch Aspekte zu

Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitsschutzmanagement (Lieferantenselbstauskunft). Für die gesamte Beschaffung gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie von Energiedienst. Die Einkaufsrichtlinie des EnBW-Konzerns wird berücksichtigt. Die Einkaufsprozesse sind mit den geltenden IKS-Vorgaben abgestimmt und werden entsprechend dem IKS-Reglement intern kontrolliert. Zusätzlich findet der Vergabeprozess für Vorgänge über 20'000 € in Zusammenarbeit mit dem EnBW-Zentraleinkauf statt. Menschenrechtsaspekte sind zum derzeitigen Stand noch nicht explizit formal geregelt.

Bei Bauvorhaben wird zusätzlich auf nachhaltige Kriterien geachtet.

GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten

Im Versorgungsgebiet von Energiedienst werden rund 30 Prozent des Einkaufsvolumens für lokale Lieferanten verwendet. Ein Grossteil davon geht an den Elektrogrosshandel, an Autohäuser und an die Vertragsdienstleister der ED Netze GmbH.

Zuverlässige Stromversorgung

Die sichere und zuverlässige Stromversorgung ihrer Kunden ist für die Energiedienst-Gruppe ein zentrales Anliegen und Voraussetzung für stabile Kundenbeziehungen und den langfristigen Erfolg der Gruppe. Als Netzbetreiber ist sie dabei auch gesetzlich an verschiedene Auflagen gebunden.

Managementansatz

Die Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung ist in die betrieblichen Managementsysteme integriert. Als Unternehmen, das sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland Stromnetzbetreiber ist, obliegt die Energiedienst-Gruppe den gesetzlichen Auflagen beider Länder.

In Deutschland wird die Stromversorgung durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) reguliert. Dadurch soll einerseits eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung sichergestellt werden. Andererseits sind die Betreiber von Energieversorgungsnetzen dazu verpflichtet, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Netz aufrechtzuerhalten, es zu warten, zu optimieren und diskriminierungsfrei zu betreiben. Der Betrieb eines sicheren Stromversorgungsnetzes umfasst auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme. Durch interne Controlling-Mechanismen (Berichtswesen), durch Audits bei Zertifizierungen sowie durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung und Qualitätsregulierung wird die Einhaltung sichergestellt. Störungen im Gebiet der ED Netze GmbH werden durch die Verbundleitstelle in Rheinfelden erfasst, bearbeitet und dokumentiert und besondere Vorkommnisse jährlich an die Bundesnetzagentur gemeldet.

In der Schweiz bilden das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die dazugehörige Verordnung (StromVV) die gesetzliche Grundlage. Darin enthalten sind Vorgaben zur Gewährleistung und Sicherstellung der Stromversorgung sowie zur Erstellung von Mehrjahresplänen für die Netzbetreiber. Alle Netzbetreiber haben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen, wie die durchschnittliche Unterbrechungsdauer (CAIDI), die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit des Systems (SAIDI) und die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI). Störungen werden durch die Zentrale Netzleitstelle (ZLS) in Visp erfasst. Die Vorkommnisse werden dokumentiert und jährlich an die ElCom gemeldet.

EU 12: Übertragungs- und Verteilverluste

Die Netzverluste werden im Rahmen der Netz-Energiemengenbilanzierung ermittelt, differenziert nach ED Netze-Verlust-Bilanzkreis, ED Netze-Differenz-Bilanzkreis, ED Netze-EEG-Bilanzkreis und ED Netze-KWK-Bilanzkreis.

Die Netzverluste in den Verteilnetzen der ED Netze GmbH betragen im Berichtsjahr 2.0 Prozent. Übertragungsverluste sind nicht relevant, da ED Netze nur Verteilnetze betreibt.

Die Netzverluste in den Netzen, an denen die EnAlpin AG eine Beteiligung hält, betragen im Jahr 2020 durchschnittlich 3.0 Prozent.

EU-Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird die Netz Zuverlässigkeit regelmässig durch die Bundesnetzagentur bewertet.

EU 28: Häufigkeit von Stromausfällen

Im Jahr 2020 betrug der SAIFI-Wert (System Average Interruption Frequency Index) der ED Netze GmbH 0.49. Der SAIFI-Wert der Netze, an denen die EnAlpin AG eine Beteiligung hält, betrug im Jahr 2020 durchschnittlich 1.42. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 0.20. Die markante Erhöhung des Werts ist auf eine Störung des vorliegenden Höchstspannungsnetzes im Versorgungsgebiet im Juli 2020 zurückzuführen, die alle Endverbraucher im Gebiet betraf.

Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende

Die Energiedienst-Gruppe steht für Nachhaltigkeit und setzt seit jeher auf erneuerbare Energien. Klimawandel, Digitalisierung, Dezentralität und Urbanisierung werden die Gesellschaft und damit die Energiewelt der Zukunft prägen. Die Energiedienst-Gruppe besinnt sich auf ihre Stärken und begegnet diesen Megatrends mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot, um eine lebenswerte Gesellschaft zu schaffen, die Energiewende mitzugestalten und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern.

Managementansatz

Für die Energiedienst-Gruppe steht die nachhaltige Erzeugung im Fokus: Ökostrom aus Wasserkraft, dezentrale Photovoltaik und intelligente Lösungen für die Energiewelt der Zukunft. Die Energiewende ist mit Ökostrom aus Wasserkraft vom Hochrhein und aus dem Wallis, klimaneutralem Gas und intelligenten Wärmelösungen längst keine Vision mehr, sondern bereits mitten in der Umsetzung. Das südbadisch-schweizerische Profil zeichnet Energiedienst als regional verbundenen Energieversorger aus und bereits seit 1999 werden Privatkunden ausschliesslich mit 100 Prozent Ökostrom der Marke NaturEnergie beliefert.

Die Energiedienst-Gruppe investiert kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien und setzt neben Wasserkraft zunehmend auch auf Photovoltaik. Energiedienst schöpft aus über 100 Jahren Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft. Regelmässig investiert Energiedienst in ökologische Aufwertungsarbeiten rund um die Wasserkraftwerke. Strom aus Photovoltaikanlagen und Wärmenetze aus ökologisch sinnvollen Wärmequellen gewinnen weiter an Bedeutung.

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, strebt die Energiedienst-Gruppe an, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

2020 brachte die Energiedienst-Gruppe das Reallabor H2-Wyhlen an den Start. Dieses Projekt war eines von 20 Gewinnern des Ideenwettbewerbs „Reallabore der Energiewende“ des deutschen Bundeswirtschaftsministeriums. Die Unternehmensgruppe erforscht zusammen mit der EnBW den Einsatz von Wasserstoff in regionalen Gebieten. Das Reallabor basiert auf der Power-to-Gas-Anlage auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen. Mit Hilfe von Strom aus Wasserkraft wird Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Der erneuerbare Wasserstoff dient im Moment noch dazu, mit fossilen Energieträgern erzeugten Wasserstoff in der Industrie zu ersetzen, soll aber auch als Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge genutzt werden, um die klimaneutrale Mobilität voranzutreiben.

Compliance und ethische Verantwortung

Eine integrale Geschäftspraxis ist für die Energiedienst-Gruppe selbstverständlich und das wichtigste Reputationsmerkmal. Das schweizerisch-deutsche Unternehmen achtet auf die Einhaltung der jeweiligen Landesvorgaben und durch die grenzüberschreitende Tätigkeit auf einen zollkonformen Betrieb. Der Verhaltenskodex und interne Richtlinien ergänzen die behördlichen Auflagen mit wertebasierten, Energiedienstspezifischen Weisungen sowie Sozial- und Umweltstandards. Durch die überwiegende Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten, die sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten und den bewussten Einkauf von Materialien sind soziale und ökologische Ansprüche des Unternehmens auch in der Lieferkette sichergestellt.

Managementansatz

Energiedienst ist es wichtig, den operativen Betrieb gesetzeskonform auszuführen und auch bei neuen Projekten externe Vorgaben, zum Beispiel zum Lärm- oder Umweltschutz, frühzeitig zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards für Energiedienst Teil der unternehmerischen Verantwortung. Sie wird durch freiwillige und gesetzliche Compliance-Vorgaben sichergestellt. Dazu gehören:

- Einhaltung von Gesetzen
- Einhaltung der Lärmschutzanforderungen
- Gesetzeskonformer Kraftwerksbetrieb
- Zollkonformer Betrieb
- Einhaltung ökologischer Anforderungen

Seit 2010 hat Energiedienst einen Compliance Officer, der die Einhaltung der Compliance-Richtlinien überwacht. Er wird von der Compliance-Kommission mit Vertretern der wichtigsten Compliance-Funktionen im Unternehmen unterstützt. Weiterhin gibt es zur Verstärkung einen Compliance-Ombudsmann, der als neutraler Ansprechpartner bei Compliance-Verstössen oder Verdachtsfällen Hinweise der Mitarbeitenden entgegennimmt.

Zentrale Komponente des Compliance-Management-Systems bei Energiedienst ist der Verhaltenskodex, der die wesentlichen Grundsätze und Verhaltensregeln der Energiedienst-Gruppe festhält. Die Achtung der Rechte und der Würde des Menschen ist im Verhaltenskodex als zentraler Grundsatz festgeschrieben. Er sieht die Einhaltung geltender Gesetze, Normen und Regelungen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten vor, die durch Annahme oder Gewährung von Vorteilen entstehen können.

Der Verhaltenskodex war bei seiner Einführung Gegenstand intensiver Schulungen und ist immer wieder Thema in den internen Medien. Neue Mitarbeitende erhalten im Einführungsseminar durch den Compliance Officer einen ersten Eindruck. Die Führungskräfte sind aufgefordert, den Verhaltenskodex vorzuleben und an neue Mitarbeitende weiterzureichen.

Der Verhaltenskodex wird mit drei internen Compliance-Richtlinien ergänzt.

- Richtlinie zum Richtlinienmanagement und zur Dokumentenlenkung
- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen
- Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften

Zu den einzuhaltenden Vorschriften gehören auch die wettbewerbsrechtlichen Vorschriften. Dabei ist unstrittig, dass fehlender Wettbewerb letztlich auch der eigenen Unternehmensgruppe schaden würde. Die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und die Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften geben den Mitarbeitenden einen klaren und verlässlichen Handlungsrahmen für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Amtsträgern.

Haben die Mitarbeitenden Zweifel oder möchten sie einen Verdachtsfall melden, können sie sich intern an den Compliance Officer und extern an den Ombudsmann wenden. Weiter ist im Verhaltenskodex festgelegt, dass sich Energiedienst intern und extern gegenüber der Gesellschaft glaubwürdig und verantwortungsbewusst verhält und die Umwelt respektiert.

Auf die Einhaltung von ökologischen und sozialen Kriterien legt die Energiedienst-Gruppe auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette besonderen Wert. Energiedienst kauft überwiegend bei regionalen Lieferanten im näheren EU-Ausland und in der Schweiz ein. Beim Einkauf von Hauptwarengruppen arbeitet Energiedienst eng mit dem Mutterkonzern, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, zusammen, zum Beispiel bei Themen wie Rahmenverträgen, Präqualifizierung von Lieferanten oder bei gemeinsamen Ausschreibungen. Alle Neulieferanten für grössere Projekte erhalten mit den Ausschreibungsunterlagen eine Lieferantenselbstauskunft, die auch Angaben zur Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsschutz enthält.

Zusätzlich hat Energiedienst seit dem 1. Januar 2017 eine überarbeitete Richtlinie zur Materialwirtschaft umgesetzt. Diese regelt und zentralisiert die Beschaffung über den Einkauf. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Energiedienst-Gruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So führt die TRITEC AG bei Herstellern von Photovoltaikmodulen durch externe Auditoren Inline-Produktionskontrollen zum Beispiel in China durch, die nicht nur der Qualitätssicherung des Produkts dienen, sondern auch die Arbeitssicherheit von Maschinen und die Schutzausrüstung von Angestellten des Lieferanten einschliessen.

GRI 412-2: Gesamtzahl der Schulungsstunden von Mitarbeitenden in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit massgeblich sind, sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden von Energiedienst werden anlassbezogen über Compliance-Themen informiert und durch gezielte Schulungen weitergebildet. Alle neuen Mitarbeitenden erhalten den Verhaltenskodex zu ihrer Kenntnisnahme und werden zeitnah zu ihrer Einstellung im Rahmen der Einführungsveranstaltung über das Thema Compliance bei Energiedienst informiert. Hierbei werden die wesentlichen Grundlagen zur Compliance vermittelt und der Compliance Officer stellt das bei Energiedienst bestehende Compliance-Management-System vor. 2020 fanden insgesamt drei Einführungsveranstaltungen statt. So wird sichergestellt, dass die neu eintretenden Mitarbeitenden entsprechend sensibilisiert sind und Compliance-Themen bei ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen können. Zusätzlich sind alle Mitarbeitenden von Energiedienst aufgefordert worden, eine Online-Compliance-Schulung über die neu eingeführte Schulungsplattform ED Campus zu absolvieren.

Weiter informiert der Compliance Officer jährlich den Verwaltungsrat persönlich über aktuelle Compliance-Themen und ergriffene Massnahmen bei Energiedienst. Die Themen werden anschliessend kaskadenartig durch Führungskräfte und Teamleiter in den jeweiligen Teams kommuniziert.

Schliesslich wird anlassbezogen im Intranet oder per Mail über aktuelle Compliance-Themen informiert (zum Beispiel zum Thema Richtlinien).

Die Gesellschaften TRITEC AG, EnAlpin AG, winsun AG und Messerschmid Energiesysteme GmbH haben jeweils eigene Compliance-Beauftragte und verantworten das Thema eigenständig.

GRI 205-1: Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken

Eine konkrete Prüfung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken wird aktuell nicht durchgeführt. Es wird jedoch eine Analyse durchgeführt, die entsprechende Compliance-Risiken erhebt und Massnahmen vorsieht. Durch den Verhaltenskodex, die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und regelmässige Sensibilisierungsmassnahmen wird das Korruptionsrisiko proaktiv reduziert.

GRI 205-2: Informationen und Schulungen über Massnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Neue Mitarbeitende werden in zeitlicher Nähe zu ihrer Einstellung im Rahmen der Einführungsveranstaltung für das Thema Compliance und damit auch für die internen Richtlinien und die Korruptionsbekämpfung sensibilisiert. Im Rahmen der speziellen Compliance-Schulungen wird die Korruptionsbekämpfung vertieft behandelt.

GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen
Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Vorfälle.

GRI 308-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit von Energiedienst ist in Bezug auf ökologische Auswirkungen nicht gefährdet. Im Berichtsjahr wurden in Bezug auf ökologische Kriterien keine negativen Auswirkungen bekannt und daher auch keine Geschäftsbeziehungen beendet.

GRI 414-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit von Energiedienst ist in Bezug auf soziale Auswirkungen nicht gefährdet. Im Berichtsjahr wurden hinsichtlich sozialer Kriterien keine negativen Auswirkungen bekannt und daher auch keine Geschäftsbeziehungen beendet.

Innovative Produkte und Digitalisierung

Die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen ist ein wichtiger Bestandteil, um die Ziele der Unternehmensstrategie der Energiedienst-Gruppe zu erreichen. Für die erfolgreiche Transformation der Unternehmensgruppe setzt die Energiedienst-Gruppe auf neue Technologien und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Unternehmensintern treiben zahlreiche Projekte die Digitalisierung voran.

Managementansatz

Um das Potenzial der Digitalisierung betriebsintern für Effizienzgewinne zu nutzen, arbeiten alle Unternehmensbereiche mit Unterstützung des Bereichs Digital Business + IT an der Umsetzung der digitalen Roadmap. Ende 2020 liefen etwa 50 Projekte; während des Jahres wurden rund 25 Projekte abgeschlossen und 27 neu gestartet. Im Rahmen der neu definierten Zukunftsthemen lancierte Energiedienst 34 weitere Projekte, darunter sind zum Beispiel neue Konzepte für die Wachstumsstrategie des Vertriebs und neue Arbeitswelten.

Finanzen, IT und technische Einheiten arbeiten weiter bereichsübergreifend an „4wardED“, dem Projekt zur Umstellung auf das verbesserte ERP-System. 2020 führte Energiedienst zudem gruppenweit Microsoft 365 ein, was mobiles Arbeiten und die Zusammenarbeit innerhalb der Energiedienst-Gruppe sowie mit Externen erleichtert. Über die App Beekeeper werden ausserdem die Mitarbeiterkommunikation und die interne Vernetzung gefördert. Die interne App hat bereits fast 600 aktive Nutzer.

Der rasante Ausbau dezentraler und intelligenter Energiestrukturen schreitet ebenfalls voran. Im Rahmen eines Förderprojekts des Landes Baden-Württemberg zur öffentlichen Ladeinfrastruktur begann Energiedienst 2020 mit dem Bau einer Parkplatzüberdachung mit integrierten PV-Modulen, die in einer ersten Phase vierzehn neue Wallboxen mit Strom versorgen wird. Ein moderner Batteriespeicher und ein intelligentes Lademanagement steigern die Effizienz und sollen knappe Netzanschlussleistungen im urbanen Raum optimieren. Diese Systemlösung dient in Zukunft als Referenzprojekt für Kommunen, Industrie und Wohnungswirtschaft.

Energiedienst erprobte die Datenübertragung mit der Funktechnologie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Mit LoRaWAN lassen sich kleine Datenmengen energiesparend und kostengünstig über weite Distanzen übertragen. Damit ebnet die Funktechnologie, die lizenzfreie Funkbereiche nutzt, dem Internet der Dinge den Weg. LoRaWAN-Pilotsysteme installierte Energiedienst zum Beispiel in Laufenburg und Niedereschach.

Im Rahmen des Projekts C/sells baute Energiedienst im Jahr 2019 eine Stromgemeinschaft in Murg am Hochrhein auf. Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen. C/sells diente dazu, auf lokaler Ebene Erfahrungen im Zusammenspiel von privaten Betreibern von Photovoltaikanlagen und benachbarten Stromverbrauchern zu sammeln. In Murg wurde ein LoRaWAN-Netzwerk aufgebaut, um die Strom-, Wärme und Gaszähler automatisiert auslesen zu können. Ausserdem entstanden eine Anforderungsanalyse für eine regionale Marktplattform und ein Konzept für den Handel mit dezentral erzeugter Energie auf dieser Plattform.

Gemeinsam mit Partnern beteiligt sich Energiedienst an dem Forschungsprojekt AI4Grids. Es wird vom Bundesumweltministerium mit mehr als 2.5 Mio. € gefördert und erforscht den Einsatz künstlicher Intelligenz zur Stabilisierung von Stromnetzen im Rahmen der dezentralen Energieversorgung.

ED Netze nutzte im Jahr 2020 zum ersten Mal Drohnen zur Kontrolle von Stromleitungen. Die kleinen Multikopter sind mit einer Kamera ausgestattet und ersetzen immer häufiger Mastbesteigungen. Im Jahr 2021 plant ED Netze den Einsatz von automatisierten Drohnen. Weitere Einsatzmöglichkeiten sieht die Energiedienst-Gruppe bei Umspannwerken, Trafostationen oder Photovoltaikanlagen und auch bei kommunalen und gewerblichen Kunden und Partnern.

Strategische Partnerschaften

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind der Energiedienst-Gruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und erschliesst neue Partnerschaften. Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Managementansatz

Die Energiedienst-Gruppe baut auf ihren Partnerschaften mit Unternehmen, Kommunen und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG auf und erschliesst neue Wege, um gemeinsam das intelligente Stromnetz der Zukunft zu gestalten. Zuverlässige Stromversorgung, zukunftsgerichtete Elektromobilität oder klimaschonende Wärmekonzepte sind nur einige Beispiele der Leistungen, um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern.

Die Energiedienst-Gruppe versteht sich nicht nur als Erzeuger und Lieferant von Energie, sondern vor allem auch als regionaler Partner der Kommunen für alle Energiethemen. Als sachkundiger Partner steht die ED Netze GmbH badischen Kommunen und Zweckverbänden beim Thema Breitbandausbau zur Verfügung. Von der Planung bis zur Umsetzung realisiert das Unternehmen den Ausbau und nutzt Synergien aus geplanten Stromnetzerweiterungen. Das Angebot umfasst auch die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Planung, Bau und Betrieb von Strassenbeleuchtung. Dabei unterstützen individuelle Sanierungskonzepte die Kommunen dabei, ihre Energiekosten zu reduzieren.

Auch auf regionaler Ebene werden Kooperationen angestrebt. Energiedienst übernimmt beispielsweise die Abwärme aus Produktionsstätten der Evonik in Rheinfelden, um mehrere tausend Haushalte mit Fernwärme zu versorgen.

Im Bereich Elektromobilität arbeitet die Energiedienst-Gruppe mit Stadtmobil Südbaden AG zusammen. Die Unternehmen realisierten 2014 mit my-e-car das erste E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Neben dem Ausbau von Ladesäulen in Südbaden, stehen seit 2020 auch E-Autos und Ladesäulen im Stadtgebiet von Freiburg zur Verfügung.

Bei der Produktion von Wasserkraft in Gross- und Kleinwasserkraftwerken blickt die Energiedienst-Gruppe auf langjährige Partnerschaften zurück. Seit bereits 20 Jahren betreiben Energiedienst und das Unternehmen Einrichten Schweigert KG ein gemeinsames Kleinwasserkraftwerk in Maulburg. Ein Betriebsregime zwischen der Aletsch AG und der Electra Massa dient seit 2016 dazu, Wasserkraft des Flusses Massa in den Kraftwerken Mörel und Bitsch optimal zu nutzen. Die Kooperation wurde bis Ende 2024 verlängert.

In Partnerschaft mit Lonza und unter Anwendung von Energie-Contracting finanziert, baut und betreibt EnAlpin unter anderem auf dem neuen Produktionsgebäude eine grosse PV-Anlage, die die Gebäude mit vor Ort produziertem Solarstrom beliefert.

Des Weiteren gründeten die Stadt Visp und EnAlpin im Berichtsjahr die Visp Infra AG, um die Wärmeversorgung in der Gemeinde zu konsolidieren. Visp Infra arbeitet unter anderem an einem Fernwärmenetz in Visp West und einem Hochtemperaturnetz zur Nutzung der Abwärme des Chemieunternehmens Lonza.

Die Zusammenarbeit mit der EnBW und deren weiteren Beteiligungen wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. In vielen Bereichen – wie IT, Vertrieb oder E-Mobilität – besteht ein reger Austausch. Die Zusammenarbeit schafft die erwarteten Synergieeffekte. Darüber hinaus sind neue, ertragreiche Kooperationen entstanden, insbesondere im innovativen Bereich und zum Thema Wasserstoff aus Ökostrom. Weitere Informationen hierzu befinden sich im [► Kennzahlenbericht 2020, Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende, Seite 18.](#)

Fokusthemen im Bereich Umwelt

Im Bereich Umwelt legt die Energiedienst-Gruppe die Schwerpunkte auf die Klimaneutralität. Dies gelingt durch die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen – im eigenen Betrieb und durch gute Beratungsangebote auch kundenseitig. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Schutz und die Pflege der Biodiversität rund um Kraftwerks- und Netzanlagen.

Klimaneutralität

Im Zentrum der Unternehmensstrategie 2030 stehen die Klimaneutralität sowie die Vision, eine lebenswerte Gesellschaft zu gestalten, in der nachhaltiges Leben und Wirtschaften selbstverständlich ist. Seit vielen Jahren unternimmt die Energiedienst-Gruppe Anstrengungen, um CO₂-Emissionen konsequent zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Die Produkte und Dienstleistungen helfen den Kunden der Gruppe, selbst klimaneutral zu werden oder zumindest einen grossen Schritt in diese Richtung zu tun.

Managementansatz

Die Energiedienst-Gruppe ist als eines der ersten integrierten Energieunternehmen in Deutschland und der Schweiz seit Januar 2020 klimaneutral. Das Fundament für ihre Klimaneutralität hat die Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahrzehnten gelegt.

Die eigene Produktion ist ausschliesslich klimaneutral. Mit der Marke NaturEnergie war Energiedienst einer der ersten Anbieter, der deutschlandweit Ökostrom verkauft hat. Seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich Ökostrom. Auch bei Geschäftskunden spielt dies eine zunehmend wichtige Rolle. Immer mehr Kunden legen Wert auf die Belieferung mit Ökostrom, sei es zur Erfüllung von ISO-Normen und von gesetzlichen Vorgaben oder aufgrund eigener Werte wie Nachhaltigkeit, und stellen dazu teilweise sogar laufende Verträge auf Ökostrom um. 2020 wurden bereits 41 Prozent der Geschäftskunden mit Ökostrom versorgt.

Auch die Energiebilanz der eigenen Gebäude ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Energiedienst-Gebäude stetig. Das Bürohaus in Rheinfeldern ist zum Beispiel nach dem Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet. Aktuell ist ein neuer Betriebsstandort in Donaueschingen geplant, der 100 Prozent klimaneutral errichtet und betrieben werden soll.

Bei Fahrzeugen und dem Fuhrpark hat die Unternehmensgruppe seit 2014 rund 150 Elektrofahrzeuge zugelegt. Die Elektrifizierung des Fuhrparks und das Downsizing der Fahrzeuge werden konsequent weitergeführt und zeigen deutlich erkennbare Reduzierungen der Flottenwerte. Schwerpunkt der Massnahmen liegt vor allem bei ED Netze. Hier soll der Anteil an Elektrofahrzeugen im Pkw-Bereich deutlich erhöht werden. Aber auch bei den Montagefahrzeugen wurde ein erster elektrisch betriebener Hubsteiger für Arbeiten an der Strassenbeleuchtung angeschafft.

Im Zusammenhang mit dem Neubau weiterer Stromtankstellen an den eigenen Standorten wurde auch ein Angebot für die Mitarbeitenden zum „Laden am Arbeitsplatz“ für private Elektrofahrzeuge umgesetzt.

Eine ökologisch ausgerichtete Richtlinie für Geschäftsreisen wurde 2020 eingeführt und soll den CO₂-Ausstoss auch in diesem Bereich weiter verringern.

Seit 2009 ist ein unternehmensweites Umweltmanagement implementiert und zertifiziert. Es hilft, die Anstrengungen auf hohem Niveau zu halten und gegebenenfalls weiter zu verbessern. Themen darin sind neben den CO₂-Emissionen der effiziente Umgang mit Energie, der Schutz von Mensch, Tier und natürlichen Ressourcen sowie Themen wie Abfallmanagement. 2015 wurde dieses um ein Energiemanagementsystem erweitert und zertifiziert.

Seit diesem Jahr nutzt ED Netze Ökostrom beim Ausgleich der Übertragungsverluste. Denn beim Transport über ein Stromnetz geht physikalisch bedingt Energie verloren, die durch Zukauf ausgeglichen werden muss. Allein diese Massnahme erspart der Welt von nun an rund 40'000 Tonnen CO₂ jährlich.

Bei der Wärmeversorgung setzt Energiedienst auf den Auf- und Ausbau von Wärmenetzen, die durch die Nutzung industrieller Abwärme, effizienter Blockheizkraftwerke oder regionaler Biomasse (Holzhackschnitzel) gespeist werden. In Neubaugebieten baut Energiedienst kalte Nahwärmenetze mit Wärmepumpen, deren Hilfsstrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken stammt. Hier fallen keine CO₂-Emissionen und auch keine Immissionen an.

Alle vorläufig verbleibenden Rest-Emissionen an CO₂ gleicht die Energiedienst-Gruppe durch die Förderung eines Wasserkraftwerks in Ishasha/Uganda aus. Damit werden rund 41'000 Haushalte im ländlichen Kanungu-Distrikt versorgt.

Die Energiedienst-Gruppe ist Mitglied der Vorreiter-Initiative Klimaschutz-Unternehmen e. V. und wurde damit für ihr besonderes Engagement für Klimaschutz und Energieeffizienz geehrt. Die Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk ist mit einer Würdigung durch das Bundesumweltministerium, das Bundeswirtschaftsministerium und den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) verbunden.

Reduktion unseres Fussabdrucks

Die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens ist eine wesentliche Vorgabe der Geschäftsleitung, um als Produzent und Anbieter von Ökostrom glaubwürdig zu sein. Um als regionales und nachhaltig orientiertes Unternehmen wahrgenommen zu werden, sind Umweltthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Fokus der Energiedienst-Gruppe. Für ein produzierendes Unternehmen und Anbieter von Energie ist die Ermittlung des Fussabdrucks ein wesentlicher Indikator für die eigene ökologische Performance.

Managementansatz

Als Anbieter von Ökostrom sind für Energiedienst die Produktion und die Bereitstellung von umwelt- und klimafreundlichen Energieprodukten sowie ein umweltfreundlicher Geschäftsbetrieb für die Glaubwürdigkeit wesentlich.

Energiedienst hat eine unternehmensweit geltende Umwelt- und Energiepolitik formuliert und ein Umweltmanagementsystem (UMS) implementiert. Dieses wurde im Oktober 2015 um ein Energiemanagementsystem (EnMS) gemäss ISO 50001 erweitert. Im Rahmen des UMS/EnMS wird unter anderem eine Datengrundlage geschaffen, die es ermöglicht, detaillierte Kenntnisse über alle wesentlichen Anlagen und deren Verbräuche sowie Emissionen aufzubauen. Daraus können gezielt Potenziale erkannt und entsprechende Effizienzsteigerungsmassnahmen beziehungsweise Verbesserungen geplant und umgesetzt werden. Verbesserungen werden in Form von Zielen und Massnahmen im Umwelt- und Energieprogramm unter den Handlungsfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz, gesellschaftliche Verantwortung oder Schutz von Mensch und Natur dokumentiert. Das Thema Energie ist für die Energiedienst-Gruppe als Produzent und Verteiler erneuerbarer Energien ein Hauptaspekt im Hinblick auf die umweltschonende und energieeffiziente Bereitstellung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

Darüber hinaus legt die Energiedienst-Gruppe grossen Wert auf den effizienten Umgang mit Energie an den eigenen Produktions- und Betriebsstandorten. Dies zeigt sich unter anderem durch energieeffiziente Neubauten sowie bei der kontinuierlichen energetischen Sanierung der Betriebsstandorte. Dadurch reduziert das Unternehmen nicht nur den eigenen Energieverbrauch, sondern stellt den Mitarbeitenden auch einen modernen Ort zum Arbeiten zur Verfügung.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die kontinuierliche Umstrukturierung der Fahrzeugflotte durch konsequentes Downsizing sowie den Ausbau des Anteils an Elektrofahrzeugen. Die Poolfahrzeuge sind

bereits nahezu vollständig elektrisch. Die entsprechende Ladeinfrastruktur steht an allen Energiedienst-Standorten zur Verfügung. Nicht vermeidbare Emissionen, vor allem im Montagefahrzeugbereich, werden durch CO₂-Zertifikate klimaneutral gestellt.

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

in MWh	2020	2019
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	27'423	26'702
Fernwärme	45	102
Treib- und Brennstoffe		
Heizöl	217	149
Erdgas*	651	622
Diesel (inklusive Notstrom)*	5'660	5'184
Benzin*	157	145
Holzpellets	95	172
Energiedienstleistungen		
Erdgas	24'933	18'261
Heizöl	214	262
Diesel	50	143
Holz hackschnitzel	6'135	4'459
Strom für Wärmepumpen	310	370
Total Energiedienstleistungen**	-31'642	-23'495
Netzverluste***	80'300	86'200
Gesamt	114'547	119'276

* Biogasanteil im Erdgas: 10 %. Diesel und Benzin beinhalten einen gesetzlich vorgeschriebenen Anteil Biokraftstoff.

** Menge an Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt „Wärme“ an Kunden weiterverkauft wird.

*** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Energiedienst-Gruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden ab 2020 durch Ökostrom ausgeglichen.

GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Energiedienst hat im Jahr 2015 erfolgreich ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und sich zertifizieren lassen. Grundvoraussetzung ist der Aufbau einer Datengrundlage, um detaillierte Kenntnisse über die wesentlichen Anlagen und Verbraucher zu bekommen. Mit diesen Informationen können Defizite identifiziert und Effizienzsteigerungsmassnahmen geplant werden.

Umfangreiche Sanierungsmassnahmen an den Bestandsgebäuden konnten die letzten Jahre realisiert werden. Auch in nichtbesetzten Gebäuden, zum Beispiel in Umspannwerken (UW) und Schaltstationen, wird der Energieverbrauch erfasst und durch technische und bauliche Verbesserung kontinuierlich optimiert.

Im Zuge einer solchen technischen Erneuerung von Umspannwerken werden die Gebäude grundsätzlich energetisch überprüft, die Schalttechnik erneuert und die bestehenden 110/20-kV-Transformatoren gegen verlustarme ausgetauscht. Im Jahr 2020 wurden das Umspannwerk in Wehr sowie das Umspannwerk in Schönau und in Obereschach umfangreich technisch erneuert. Einen weiteren wesentlichen Beitrag

zur Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen leistet die ED Netze GmbH mit dem Neubau des SF6-freien Umspannwerk in Löffingen im eigenen Netzgebiet. Die Planungsphase konnte inzwischen abgeschlossen werden. Zusammen mit dem kontinuierlichen Austauschprogramm der Ortsnetz-Transformatoren wurden 2020 hierfür 6.9 Mio. € investiert.

Ein weiteres Fokusthema ist der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion. Im Bereich der Photovoltaik konnte die Energiedienst-Gruppe neben verschiedenen kleinen Photovoltaikanlagen im Wallis und in Südbaden 2019 die erste Photovoltaik-Freiflächenanlage in Döggingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, in Betrieb nehmen. Diese Anlage hat eine Leistung von 750 kWp und produziert pro Jahr rund 800'000 kWh erneuerbare Energie. Im Wallis konnten 2020 fünf Anlagen mit einer geplanten Produktionsmenge von 986'000 kWh durch PV-Contracting errichtet werden.

Zum Jahresende 2020 wurde ausserdem die bisher verpachtete 70-kW-PV-Anlage auf dem Dach des Kraftwerks Wyhlen durch Energiedienst übernommen. Dadurch entsteht ein regeneratives Doppelkraftwerk – mit Wasserkraft und Solarstrom.

Auch bei den Wasserkraftanlagen werden weiterhin Effizienzsteigerungsmaßnahmen vorgenommen. In den Kraftwerken Wyhlen und Rheinfelden wurden die Weichen für eine energiesparende Aussenbeleuchtung gestellt. Die Umbaumaßnahmen werden im Januar 2021 durchgeführt. Damit kann der Energieverbrauch auf 30 Prozent des bisherigen Werts reduziert werden.

Bei der EnAlpin AG fanden 2020 umfangreiche technische Erneuerungen im Kraftwerksbereich statt. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks Gere, an dem EnAlpin beteiligt ist, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch konnte ein Zubau an Wasserkraftproduktion von 2'050'000 kWh realisiert werden.

GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Gewerbliche und kommunale Kunden von Energiedienst sowie EnAlpin profitieren von breit gefächerten Beratungsleistungen in den Themenfeldern Energieeinsparungen allgemein, Energieeffizienzberatungen beziehungsweise Energieaudits, Eigenstromversorgung und Speicherung, Wärme- und Energieeffizienzlösungen (auch für ganze Quartierskonzepte) sowie Elektromobilität. Auch für Privatkunden gibt es Produkte sowie Beratungsdienstleistungen, deren Ziel es ist, den Eigenstromverbrauch von Eigenheimbesitzern zu optimieren. Das Angebot basiert auf Photovoltaik, Energieeffizienzberatungen und vernetzt diese intelligent mit Strom- und Wärmespeichern sowie Elektromobilität. So unterstützt die Energiedienst-Gruppe mit Expertenwissen und massgeschneiderten Lösungen den schonenden Umgang mit Ressourcen.

Im Bereich Wärme- und Energielösungen befinden sich aktuell rund 180 Projekte in Planung, in Umsetzung oder bereits in der Betriebsführung. Dabei werden beispielsweise industrielle Abwärme einer Nutzung zugeführt, sektorenübergreifende Lösungen für Quartiere errichtet oder Nahwärmenetze modernisiert und sukzessive ausgebaut. Die Errichtung und der Betrieb von Nahwärmenetzen stand auch 2020 besonders im Fokus: Zwei Nahwärmenetze wurden übernommen. Die technische Erneuerung dieser beiden Anlagen hält an.

Im neuen Baugebiet „Auf Leim“ in Murg wurden die Erschliessungsarbeiten abgeschlossen, damit zukünftig 50 Häuser mit Erdwärme geheizt und gekühlt werden können.

Zusammen mit zwei Projektpartnern wurde eine Machbarkeitsstudie für den Wärmeverbund am Hochrhein gestartet. Dabei wird untersucht, inwieweit industrielle Abwärme, die in grossen Mengen am Hochrhein entsteht, in Wohnquartieren oder Neubaugebieten sowie Gewerbearealen zwischen Rheinfelden und der Grenze zu Basel zum Heizen genutzt werden kann. Die Machbarkeitsstudie für effiziente Wärmenetze wird vom Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle gefördert.

Zusätzlich unterstützt Energiedienst gewerbliche und kommunale Kunden beim Thema Klimaneutralität mit Beratung und einer Palette von Dienstleistungen. Diese reichen vom Konzept über die Planung bis zur Umsetzung.

Im Bereich Photovoltaikanlagen für Endkunden ist die Energiedienst-Gruppe mit ihren beiden Tochtergesellschaften winsun und TRITEC in der Schweiz und mit der Photovoltaikereinheit der Energiedienst AG in Deutschland gut aufgestellt. Insgesamt konnten im Jahr 2020 547 Anlagen für Kunden mit einer Gesamtleistung von 13.7 MWp installiert werden. Damit können die Kunden rund 14 Mio. kWh erneuerbare Energie pro Jahr erzeugen. (2019: 337 Anlagen, 10.4 MWp).

2019 ist ein neues Projekt zur Sektorenkopplung (Elektromobilität und Photovoltaik) lanciert worden. Mit einem Zuschuss des Landes Baden-Württemberg startet die Energiedienst-Gruppe in Rheinfelden ein Leuchtturmprojekt im Bereich intelligente Netzanbindung. Dazu baut Energiedienst eine Parkplatzüberdachung mit integrierten Photovoltaikmodulen, die zwölf neue Elektroladesäulen mit Strom speisen. Ein moderner Batteriespeicher soll die Effizienz zusätzlich steigern und die Leistung am Netzanschluss optimieren. Aufgrund Verzögerungen konnte mit der Baumaßnahme erst im Herbst 2020 begonnen werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Anfang 2021 geplant. Aus den Erfahrungen des Leuchtturmprojekts wird ein Standardprodukt entwickelt, das Kunden aus den Bereichen Industrie, Gewerbe und Kommune angeboten werden soll.

Zusammen mit dem Bereich Wärme- und Energielösungen wurden weitere Konzepte im Bereich der Wohnbebauung und Quartiersentwicklung entwickelt. Im Berichtsjahr erfolgte die Konzeptionsphase für das Projekt „Klimahäuser in Schallstadt“ für einen Bauträger.

Vier Wohngebäude mit 70 Wohneinheiten, einer PV-Anlage, Batteriespeicher und einer Ladeinfrastruktur für 36 Elektroautos sollen dabei entstehen.

Mit der Elektromobilität treibt Energiedienst die Energiewende im Verkehrssektor weiter voran. Die 2018 geplanten weiteren 49 neuen Ladesäulen im südbadischen Versorgungsgebiet sind mittlerweile installiert. Somit steht maximal alle 10 Kilometer eine Ladesäule zur Verfügung. Die in sechs Landkreisen errichteten Ladesäulen sind Teil eines Förderprogramms des Bundes beziehungsweise des Landes Baden-Württemberg.

Die gesamte öffentliche Ladeinfrastruktur wurde aktuell entsprechend den Anforderungen der Ladesäulenverordnung bzw. des Eichrechtes ertüchtigt. Dabei wurden in der Regel die älteren Stromtankstellen durch neue, behindertengerechte Ausführungen getauscht und gleichzeitig die Hard- und Software modernisiert.

GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen

In Tonnen CO ₂ e	2020	2019
Scope 1*	6'944	5'628
Eigenverbrauch Strom**	0	0
Eigenverbrauch Brennstoffe	59	42
Treibstoffe	1'447	1'359
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	55	154
SF ₆	0	0
Energiedienstleistungen (EDL)***		
Erdgas	5'110	3'743
Heizöl	57	70
Diesel	13	38
Holz hackschnitzel	81	59
Strom für Wärmepumpen	121	162
Scope 2	31'231	37'771
Fernwärme	10	23
Netzverluste****	31'221	37'748
Biogene CO ₂ -Emissionen	142	124

* Um die nicht vermeidbaren Scope-1-Emissionen auszugleichen, unterstützt die Energiedienst-Gruppe mit CO₂-Zertifikaten ein Wasserkraftwerk in Uganda.
 ** Stromverbrauch ausschliesslich aus Ökostrom
 *** Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt „Wärme“ an Kunden weiterverkauft wird. Der Bereich befindet sich kontinuierlich im Aufbau.
 **** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Energiedienst-Gruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden ab 2020 grün gestellt.

EU: Direktes CO₂ pro MWh produziertem Strom

Die eigene Stromproduktion von Energiedienst erfolgt über Wasserkraftwerke. Die CO₂-Emissionen für die NaturEnergie-Kunden betragen daher 0 kg/MWh.

Im Rahmen des Mieterstrommodells können Privatkunden auch Strom aus Blockheizkraftwerken erhalten, der nicht CO₂-neutral erzeugt wurde. Bei Strom aus gasbetriebenen BHKWs betragen die CO₂-Emissionen in etwa 200 kg/MWh.

GRI 305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

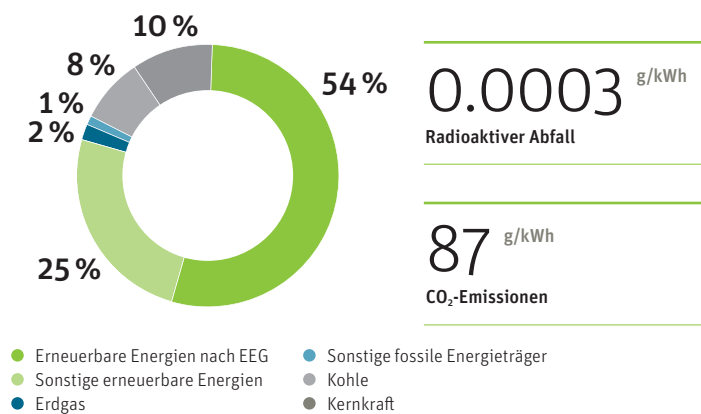
> Kennzahlenbericht 2020, Tabelle unter GRI 305-1, siehe links

EU: Indirektes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Der Strommix für Letztverbraucher der Energiedienst AG setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen von ausgewählten Partnern. Die CO₂-Emissionen betragen 87 kg/MWh.

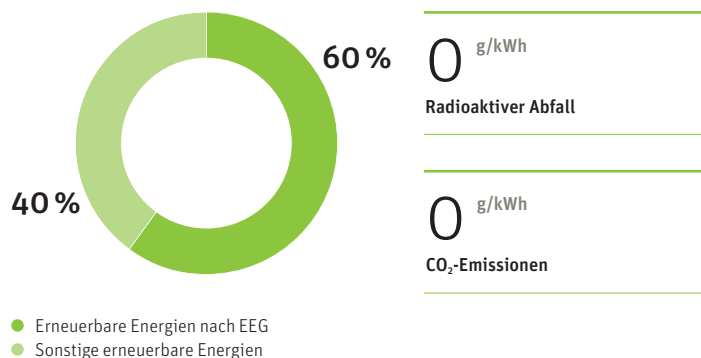
Zusammensetzung Strom Energiedienst AG

Der Strommix besteht aus dem Ökostromprodukt NaturEnergie und dem verbleibenden Energiemix.



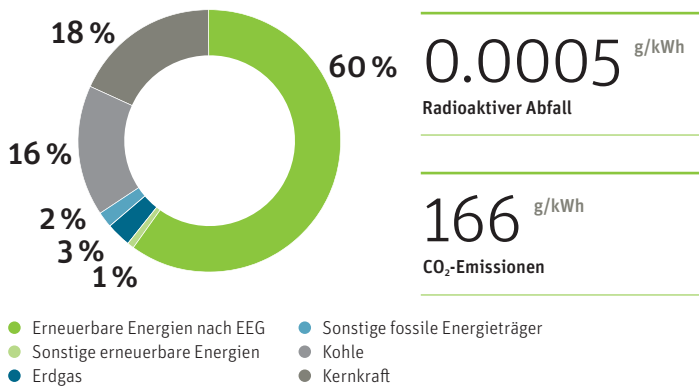
Zusammensetzung NaturEnergie

Das Produkt NaturEnergie enthält ausschliesslich Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich NaturEnergie. Die CO₂-Emissionen betragen 0 kg/MWh.



Verbleibender Energieträgermix/Energiedienst AG Systemstrom

Der verbleibende Energieträgermix wird Kunden von Energiedienst geliefert, die sogenannten Systemstrom, also kein gesondertes Stromprodukt, beziehen. Die CO₂-Emissionen betragen hier 166 kg/MWh.



GRI 305-3: Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Tonnen CO ₂ e	2020	2019
Geschäftsreisen	21	35

Erhaltung natürlicher Lebensräume

Die operativen Tätigkeiten der Energiedienst-Gruppe und konkret der Betrieb von Kraftwerksanlagen in und an Flüssen sowie Netzanlagen mit Masten und Freileitungen in der Landschaft beeinflussen die Natur und natürliche Lebensräume. Die Unternehmensgruppe ist sich dieser Einflussnahme bewusst und sehr bestrebt, durch vorausschauende Planung und frühzeitige Berücksichtigung verschiedener Interessengruppen Eingriffe in die natürlichen Lebensräume so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Managementansatz

Der Schutz der Natur und der Biodiversität ist ein wesentlicher Faktor bei Projekten, Unterhaltsmassnahmen und Investitionen in die Modernisierung der Kraftwerksanlagen. Der Schwerpunkt liegt hier in der Funktion der Fischaufstiegs- und -abstiegsanlagen sowie dem Unterhalt und der Renaturierung der naturnahen Ufer- und Laichgewässer.

Die Planung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen resultiert aus dem kontinuierlichen Monitoring der Flussökologie, der Fischgängigkeit der Kraftwerksanlagen und der regelmässigen Prüfung der Wirksamkeit von bereits ergriffenen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Zudem werden die Massnahmen bei den grösseren Bauprojekten von einer ökologischen Begleitkommission geprüft und von den zuständigen Behörden genehmigt.

Bei den Netzanlagen der ED Netze GmbH sind alle Masten und Freileitungen der Mittelspannungsebene mit Storchenschutzmassnahmen nach dem Stand der Technik ausgestattet. Das heisst, Endverschlüsse und Verbrückungen sind isoliert und mit Vogelschutzhauben, Sitzstangen und Vogelbesen versehen.

GRI 304-3: Geschützte oder renaturierte Lebensräume

Energiedienst bewirtschaftet regelmässig alle Kraftwerksareale und die zugehörigen Uferabschnitte nach einem ökologisch orientierten Pflegeplan. Die Bemühungen um einen naturnahen Zustand und den Erhalt von heimischen Arten sollen dazu beitragen, die Stromproduktion mit ökologischen Belangen in Einklang zu bringen. Die Arbeiten werden regelmässig durch externe Fachleute geprüft.

Das mit dem Neubau des Kraftwerks Rheinfeldern realisierte Fischaufstiegs- und Laichgewässer ist eines der bedeutendsten Fischumgebungsgewässer am Hochrhein. Durch regelmässige Monitorings (Untersuchung der Fischbestände sowie der Diversität

von Vogel- und Pflanzenarten) werden die Auswirkungen der Ausgleichsmassnahmen kontinuierlich überwacht. Eine Fischzählung ergab die grösste Artenvielfalt am Hochrhein mit 35 und damit nahezu allen Fischarten des Hochrheins.

Am Kraftwerk Brennet läuft seit Juni 2020 ein Projekt zum Einbau einer Fischaufstiegs- und -abstiegsanlage sowie zur Verbesserung der Lebensraumsituation der Fische. Die Fertigstellung ist für Februar 2021 vorgesehen.

Für die Kraftwerke Wyhlen und Rheinfeldern sowie für alle Kleinkraftwerke wurden neue Uferpflegepläne erstellt. Diese dienen auf Basis einer Standortkartierung der ökologischen Weiterentwicklung der Uferbereiche.

Gesamte Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz

EUR	2020	2019
Investitionen für Umweltschutz		
Gewässer- und Bodenschutz/Gefahrstoffe	2'009'000	466'000
Naturschutz und Landschaftspflege	1'345'000	494'000
Energiesteigernde Massnahmen und Energiesparmassnahmen	3'093'000	11'637'000
Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energien	13'395'000	3'359'000
Sonstige Investitionen in Klimaschutzanlagen	479'000	1'355'700
Sonstige Umweltinvestitionen (z. B. Lärmschutz, Abfall etc.)	203'000	162'000
Unterhalt		
Abfallwirtschaft	613'000	596'000
Gewässer- und Bodenschutz/Gefahrstoffe	226'000	240'000
Naturschutz und Landschaftspflege	301'000	435'000
Forschung, Entwicklung (umweltrelevant, auch Managementsysteme)	168'000	212'000

Aufwendungen und Investitionen für Klimaschutzanlagen

Für den Unterhalt von Klimaschutzanlagen (Wasserkraftwerke und Power-to-Gas-Anlage) wurden 2020 insgesamt 74.2 Mio. € ausgegeben. Die Investitionen in diese Anlagen beliefen sich für 2020 auf insgesamt 7.2 Mio. €. 2019 waren es insgesamt 10.3 Mio. €.

Fokusthemen im Bereich Soziales

Für soziale und gesellschaftliche Themen legt die Energiedienst-Gruppe den Fokus auf die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen, um als attraktives und familienfreundliches Unternehmen wahrgenommen zu werden und die Vielfalt sowie die Chancengleichheit zu fördern. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dabei genauso relevant wie Aus- und Weiterbildung. Zudem möchte Energiedienst auch im Austausch mit den Kunden, Kommunen und anderen Stakeholdern als vertrauensvoller Partner auftreten.

Das gemeinnützige Engagement in der Region ist ein besonderes Anliegen. Die Zufriedenheit sowie die Sicherheit der Kunden und die transparente Produktkennzeichnung gehören ebenfalls zu den Schwerpunkten.

Attraktiver Arbeitgeber

Zur Sicherung der Produktivität und der Zukunftsfähigkeit der Energiedienst-Gruppe ist eine hohe Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung. Äussere Rahmenbedingungen wie der demografische Umbruch der Gesellschaft oder die gute Arbeitsmarktsituation für Arbeitssuchende erfordern eine vorausschauende Personalplanung. Der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften ist weiterhin – trotz Corona-Pandemie – immer noch sehr hoch; gleichzeitig herrscht im direkten wirtschaftlichen Umfeld nahezu Vollbeschäftigung. Die Energiedienst-Gruppe schafft Perspektiven und bietet Entwicklungspotenzial innerhalb des Unternehmens und der gesamten Gruppe.

Managementansatz

Der Ersatzbedarf an gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften ist hoch. Als regional und überregional bekanntes Unternehmen mit überdurchschnittlichen betrieblichen Sozialleistungen und geförderter betrieblicher Aus- und Weiterbildung möchte Energiedienst die zukünftige Beschäftigungssicherung gewährleisten.

Der Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden ist besonders entlang der Grenze zur Schweiz spürbar. Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich mit ihren unternehmerischen Aktivitäten in einer Region nahe der Vollbeschäftigung beidseits des Rheins. Der Erhalt und die Stärkung einer stabilen Belegschaft ist eine relevante Aufgabe der Personalwirtschaft im Unternehmen. Angesichts der demografischen Entwicklung ist eine strukturierte Altersdurchmischung von besonderer Bedeutung. Der Personalbereich hat geeignete Managementprozesse etabliert.

Das Unternehmen investiert in die eigene Nachwuchsförderung durch interne Ausbildung sowie in Personal- und Ausbildungsrecruiting. Darüber hinaus betreibt Energiedienst ein gezieltes Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen, in dem die Bedürfnisse von Mitarbeitenden bei der Pflege ihrer Kinder, Partner oder alten Angehörigen berücksichtigt werden. Energiedienst hat sich für das Audit „berufundfamilie“ im Jahr 2018 bereits zum zweiten Mal reauditert und im Dezember 2018 das Zertifikat für weitere drei Jahre erhalten. Das Audit ist derzeit noch aktuell. Eine Reauditierung im Jahr 2021 wird angestrebt. In der Zielvereinbarung „berufundfamilie“ wurde auch festgehalten, dass familienfreundliche Angebote wie das Eltern-Kind-Zimmer, Unterstützung bei Rückkehr aus der Elternzeit oder die Möglichkeit, mit Familienangehörigen im Personalrestaurant am Standort Rheinfelden essen zu gehen, fortgeführt und beibehalten werden sollen.

Künftig sollen vermehrt Angebote entstehen, um ein flexibles mobiles Arbeiten zu ermöglichen. Mindestens ein Arbeitstag pro Woche kann dann ausserhalb der ersten Tätigkeitsstätte erfolgen, sofern betrieblich und im Zuge der Mitarbeiterorientierung sinnvoll.

Das Reglement für die Schweizer Mitarbeitenden ist seit Anfang 2020 in Kraft. Die Betriebsvereinbarung zum „Arbeiten von zuhause und Mobiles Arbeiten“ stand Ende 2020 kurz vor der Unterschrift durch Betriebsrat und Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Personalcontrollings werden relevante Kennzahlen und Informationen erfasst und evaluiert. Für eine vorausschauende Personalplanung erstellt der Personalbereich zusammen mit den einzelnen Geschäftseinheiten regelmässig Personalvorschaun. Diese Pläne dienen als Basis für die Steuerungsmassnahmen, die der Personalbereich in Koordination mit dem Bereich Recruiting entwickelt und umsetzt. In den vergangenen fünf Jahren wurden ca. 480 neue Arbeitsverträge abgeschlossen. Das durchschnittliche Eintrittsalter lag bei 34 Jahren (Betrachtungen jeweils ohne Auszubildende und Praktikanten). Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt aktuell bei 42,8 Jahren und ist im Vergleich zu 2019 leicht zurückgegangen. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten hat sich leicht erhöht. Die Auszubildenden werden nach erfolgreichem Abschluss der Lehre in der Regel zunächst ein Jahr befristet übernommen. Insgesamt hat sich die Alterspyramide positiv entwickelt.

GRI 401-1: Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitenden sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region

Gesamtzahl neuer Mitarbeitender

Anzahl Personen	2020	2019
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	52	39
30 – 50 Jahre	78	47
Über 50 Jahre	14	6
Nach Geschlecht*		
Frauen	47	25
Männer	97	67
Lernende	14	14
Trainees	3	0
Praktikanten	3	5
Leiharbeiter, Vertragsarbeiter, Temporäre	0	0
Eintritt durch Neukonsolidierung (winpoint)	0	6

* Nur externe Einstellungen; ohne Übernahme Auszubildender, ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre

Gesamtzahl Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben

Anzahl Personen	2020	2019
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	13	28
30 – 50 Jahre	27	56
Über 50 Jahre	30	23
Nach Geschlecht*		
Frauen	7	26
Männer	63	81
Beendete befristete Arbeitsverhältnisse**	3	1
Beendete Lehren**	12	10
Beendete Traineeships**	0	0
Beendete Praktika**	4	6

* Ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre

** Inkl. ordentlicher Beendigungen

EU: Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden

Anstellungsdauer in Jahren	2020	2019
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	2.8	2.4
30 – 50 Jahre	3.9	3.9
Über 50 Jahre	31.6	23.4
Nach Geschlecht*		
Frauen	17.6	7.4
Männer	15.4	7.8

* Ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre

GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden, nach Hauptgeschäftsstandorten

Die betrieblichen Leistungen stehen allen Mitarbeitenden entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad (pro rata) zur Verfügung. Einige tarifliche Leistungen (beziehungsweise freiwillige betriebliche Leistungen) stehen den Kader- beziehungsweise aussertariflichen Mitarbeitenden nicht zur Verfügung (zum Beispiel Kinderweihnachtsgeld). Die angebotenen Leistungen sind für alle Betriebsstätten gleich und können sich lediglich nach Rechtsgebiet (D oder CH) und arbeitsvertraglich (kollektiv- oder individualrechtlich) unterscheiden. Teilzeitbeschäftigung ist kein Ausschlusskriterium für betriebliche oder tarifliche Leistungen.

Zum 1. August 2016 wurde für die Beschäftigten mit deutschem Arbeitsvertrag ein so genanntes Wertkonto (Lebensarbeitszeitkonto als Betriebsvereinbarung) eingerichtet. Dieses Wertkonto wurde geschaffen, um persönliche Freistellungszeiten zu finanzieren. Damit bietet das Unternehmen seinen deutschen Beschäftigten die Möglichkeit, auf die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters (D) flexibel zu reagieren. Das Wertguthaben finanziert später steuer- und sozialversicherungspflichtige Freistellungsphasen der Mitarbeitenden. Dazu gehören die rentennahe Freistellung frühestens nach dem 60. Lebensjahr, Weiterbildungsmassnahmen, Pflege- oder verlängerte Elternzeiten sowie persönliche Auszeiten von bis zu einem Jahr. Das Angebot ist ein grosser Erfolg. Ende Dezember 2020 haben aktuell 151 Beschäftigte eine Wertkontovereinbarung bei Energiedienst eingerichtet.

Seit Oktober 2019 gibt es eine neue Betriebsvereinbarung zum Bikeleasing (steuerlich vergünstigte Entgeltumwandlung für Mitarbeitende mit deutschem Arbeitsvertrag). Aktuell nutzen bereits 125 Mitarbeitende dieses Bikeleasing-Angebot.

Übersicht betriebliche Leistungen

Leistungen	Bemerkungen
Gesundheitsvorsorge	Alle Mitarbeitenden
Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsschutz	Teilweise Unfallversicherung (D) und NBU (CH)
Elternzeit	In D über Elternzeitgesetz, in CH auch gesetzlich geregelt
Altersvorsorge	Betriebsrente (D), Pensionskasse (CH)
Aktienbeteiligung über verbilligte Aktien	Alle Mitarbeitenden
Wertkonto/Lebensarbeitszeitkonto	Beschäftigte mit Arbeitsvertrag (D)

EU 15: Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 und 10 Jahre pensioniert werden

Prozent	2020	2019
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	14 %	15 %
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 10 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	25 %	28 %

Hinweis: Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Berechnung dieser Kennzahl nicht mehr die Regelaltersgrenze, sondern das 63. Lebensjahr zugrunde gelegt. Grund hierfür ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden bereits mit Vollendung des 63. Lebensjahrs pensionieren lässt.

Nur Mitarbeitende in Deutschland

Anzahl Personen in Vergütungsgruppe	2020		2019	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
VG02* (A)	0	0	0	0
VG03 (B)	0	0	0	0
VG04 (C)	0	3	0	5
VG05 (D)	27	35	24	29
VG06 (E)	78	75	73	61
VG07 (F)	80	46	78	44
VG08 (G)	60	17	55	17
VG09 (H)	70	17	68	11
VG10 (I)	46	11	36	8
VG11 (J)	35	9	38	9
VG12 (K)	17	4	20	3
VG13 (L)	4	0	5	0
VG14	1	0	0	0
Aussertariflich	57	4	51	4
Nicht tarifgebunden	29	6	23	8

* VG heisst Vergütungsgruppe. Im deutschen Vergütungstarifvertrag (zwischen der Gewerkschaft ver.di und dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg) gibt es die tariflich vereinbarten Vergütungsstufen 1 – 14. Danach beginnt die übertarifliche Vergütung, normalerweise im Rahmen eines aussertariflichen Arbeitsvertrags (AT-Vertrag/Individualvertrag) – meist für Führungs- und besondere Fachkräfte. In Klammern stehen die Vergütungsgruppen des neuen Tarifvertrags für alle Mitarbeitenden, die nach dem 1. Dezember 2008 in die Unternehmensgruppe eingetreten sind. Zu den nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden ist es durch Konsolidierung gekommen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist für die Energiedienst-Gruppe das höchste zu schützende Gut. Die Einhaltung bestmöglicher Sicherheitsstandards, persönliche Schutzausrüstungen und regelmässige Unterweisungen sind zentrale Elemente für die betriebliche Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz.

Managementansatz

GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Ziele für den Arbeitsschutz werden von der Geschäftsleitung festgelegt. Die Führungskräfte stellen sicher, dass die Arbeitsschutzvorschriften sowie die Vorgaben der Geschäftsleitung auch umgesetzt werden. Um Verletzungen und Unfälle am Arbeitsplatz sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden, müssen zudem sichere Arbeitsverfahren angewendet und geeignete persönliche Schutzausrüstungen getragen werden. Durch regelmässige Unterweisungen werden der Umgang mit Schutzausrüstungen und die Anwendung von bestimmten Verfahren geschult. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass Unterweisungen auch richtig verstanden werden. Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie wurden Präsenzschulungen und Unterweisungen auf ein absolutes Minimum reduziert und nur notwendige, betriebsbedingte Schulungen unter grösster Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Schutzmassnahmen durchgeführt. Schulungen und Unterweisungen wurden auf Online-Meetings umgestellt.

GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Zur Gefahrenidentifizierung wird die Gefährdungsbeurteilung verwendet. Dort werden die Tätigkeiten, die Arbeitsumgebungsbedingungen sowie weitere Merkmale aufgelistet und die Gefährdung, wie z. B. die Absturzgefahr aus der Höhe bei Störungsbeseitigung am Mast, definiert. Die Risikobewertung entsteht aus der angenommenen Schwere im Schadensfall, der Expositionszeit und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Unfalls. Die Hauptrisiken bei der Energieversorgung sind sehr vielfältig, angefangen bei notwendig durchgeführten Arbeiten unter Spannung, Tagesbaustellen oder Revisionen in den Kraftwerken.

Unfälle werden über das Unfallmeldungsformular erfasst. In der Regel ist der Erstkontakt aber telefonisch, um sogleich auch schon erste Massnahmen abzusprechen und durchzuführen (z. B. Absicherung Unfallort). Anschliessend wird gemeinsam das Unfallgeschehen in einem Unfallprotokoll aufgenommen, in einem zusammengestellten Team besprochen und weitere Massnahmen werden abgeleitet. Je nach Schwere des Unfalls wird eine Meldung an die zuständige Berufsgenossenschaft gemacht. Die definierten Massnahmen werden mit den jeweiligen Verantwortlichen besprochen und terminiert.

Im Nachgang werden weitere Termine zur Kontrolle der Umsetzung und Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt auch eine Information an Behörden und Ämter. Durch die Unfallstatistik sind verschiedene Auswertungen möglich, womit weitere Massnahmen, wie z. B. für Schulungsschwerpunkte, abgeleitet werden können.

GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste

Die gesetzlich vorgeschriebene Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom 23. Oktober 2013 wurde bei Energiedienst in der „Betriebsvereinbarung zu arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen“ umgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über potenziell gefährliche Tätigkeiten bestmöglich informiert werden. Durch die Eignungsuntersuchung können die Führungskräfte ihrer Fürsorgepflicht nachkommen. Ein Arbeitsmediziner entscheidet, ob ein Mitarbeitender für die untersuchte Tätigkeit aus medizinischer Sicht uneingeschränkt einsetzbar ist oder nicht. Die Häufigkeit von Eignungsuntersuchungen ist in der Betriebsvereinbarung zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat festgelegt. Die Durchführung der arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchung und die Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind in einer Betriebsanweisung geregelt.

Bereits bei der Einstellung prüft Energiedienst im Rahmen einer arbeitsmedizinischen Eignungserstuntersuchung, ob der betreffende Arbeitnehmende die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Tätigkeit erfüllt. Darüber hinaus soll eine Gefährdung von Arbeitskollegen, Dritten oder wesentlichen Sachgütern minimiert werden. Eine Betriebsanweisung regelt, bei welchen Tätigkeiten in welchen Intervallen diese arbeitsmedizinische Untersuchung vorsorglich zu wiederholen ist.

GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; GRI 403-8: Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

Der Anteil beträgt nahezu 100 Prozent der Belegschaft, da der Betriebsrat auch im Arbeitsschutzausschuss (ASA) vertreten ist.

Ansprechpartner sind die Berufsgenossenschaften (gesetzliche Unfallversicherung) und die staatliche Gewerbeaufsicht. Es gibt im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz keine separaten Regelungen mit der Gewerkschaft.

GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Durch die Corona-Pandemie gab es 2020 intern nur eine Präsenzschulung für Sicherheitsbeauftragte. Weitere geplante Präsenzschulungen mussten abgesagt werden. Auf der Online-Plattform ED Campus stehen Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit zur Verfügung.

Durch die Arbeitsgruppe Corona wurden umgehend aktuelle Informationen zur Pandemie an alle Mitarbeitenden weitergeleitet. Dazu zählten Meldungen via Intranet, Videobotschaften der Geschäftsleitung, E-Mails sowie Videos für „richtiges Handhaben von PSA (Masken)“ oder „richtiges Händewaschen (Hygiene)“. Der Schwerpunkt für 2021 wird der weitere Ausbau von Online-Schulungen sein.

GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur präventiven und nachhaltigen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Neben Online-Kursen und Webinaren profitieren Mitarbeitende auch von finanziellen Zuschüssen für Mitgliedschaften in Fitness- und Gesundheitszentren. 2020 stand vor allem die Unterstützung während der Corona-Pandemie im Fokus.

Folgende Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung fanden 2020 statt:

- Betriebssportaktivitäten (z. B. Laufen, Tischtennis, Tennis)
- Kooperationen mit mehreren zertifizierten Gesundheitszentren sowie einem Heilbad in der Region mit finanzieller Unterstützung
- Online-Kurse und Webinare zu folgenden Themen: Gesund im Homeoffice, Alltagsgestaltung, Stressmanagement, Resilienz, Ernährung, Umgang mit Sorgen, Regenerierender Schlaf, Digitales Suchtverhalten, Brain Energy, Fit mit Kids sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Live-Online-Trainings wie Home Workouts, Yoga und Pilates
- Entspannungsanwendungen „Body Stress Release“ in Rheinfelden, Laufenburg und Donaueschingen durch externe Trainer
- Sozial- und Mitarbeiterberatung bei beruflichen und privaten Themen
- Angebot zur kostenfreien und freiwilligen Gripeschutzimpfung

GRI 403-7: Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Die Materialwirtschaftsrichtlinie als wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Beschaffung umfasst auch die Berücksichtigung des Arbeitsschutzmanagements bei Lieferanten.

Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Energiedienst-Gruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So beinhalten Produktionskontrollen nicht nur die Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch die Arbeitssicherheit von Maschinen und die Schutzausrüstung von Angestellten des Lieferanten. Weitere Informationen zur nachhaltigen Beschaffung befinden sich im [Kennzahlenbericht 2020, Compliance und ethische Verantwortung, Seiten 19 – 20](#).

GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen; GRI 403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen:

Unfälle und Ausfalltage

Anzahl	2020	2019
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0
Meldepflichtige Betriebsunfälle	3	3
Meldepflichtige Unfälle	5	3
Unfälle ab einem Ausfalltag	11	4
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	3.4 %	2.7 %
Durchschnittliche unfallbedingte Ausfalltage	8.6	3.3
Arbeitsunfallrate Betriebsunfälle (1'000-Mann-Quote)	5.2 %	3.1 %

Krankheitsrate

Anzahl Stunden	2020	2019
Sollstunden	1'829'090	1'735'584
Krankheitsstunden	64'968	69'932
Krankheitsrate	3.6 %	4.0 %

Aus- und Weiterbildung

Für die Energiedienst-Gruppe ist die Aus- und Weiterbildung ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Vor allem Nachwuchskräfte werden über das attraktive Angebot an Ausbildungsplätzen gewonnen. Mitarbeitende profitieren von vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Managementansatz

Aus- und Weiterbildung sind bei Energiedienst eine wichtige personalpolitische Massnahme. In Anbetracht der demografischen Situation ist ein attraktives Ausbildungsprogramm wichtig für die zukünftige Stellenplanung. Fort- und Weiterbildungen gewährleisten, dass die Qualifikationen der Mitarbeitenden den aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Herausforderungen am jeweiligen Arbeitsplatz entsprechen. Sie sind wichtig für die persönliche Entwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden.

Bei Energiedienst ist die Aufstiegsfortbildung ein wichtiges Instrument zur Bindung von Mitarbeitenden und steigert die Attraktivität des Unternehmens. Derzeit befinden sich 21 Mitarbeitende in einer Aufstiegsqualifikation. Dies umfasst beispielsweise Lehrgänge zum Meister, zum Techniker oder ein Studium auf Bachelor- oder Masterstufe.

Die jeweiligen Vorgesetzten sind für Planung und Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeitenden verantwortlich. Der Personalentwicklungsbedarf wird im Rahmen der Mitarbeitergespräche (Orientierungsgespräche) regelmässig festgelegt.

Weiterbildungsanträge werden durch die Fachbereiche an den Bereich Personalentwicklung gerichtet. Der Bereich Personalentwicklung organisiert entsprechende interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen, berät und übernimmt die administrative Abwicklung. Die Qualität der Seminare wird mithilfe eines Bewertungsbogens evaluiert. Seminare und Unterweisungen im Bereich der Arbeitssicherheit werden durch die Fachbereiche bzw. durch die Arbeitssicherheit initiiert.

GRI 404-1: Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitendem nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

Ausbildungsstunden pro Mitarbeitendem und Mitarbeiterkategorie (ohne EnAlpin und TRITEC)

Anzahl Stunden	2020	2019
Leitende Angestellte	11	16
Mittlere Führungsebene	14	16
Sachbearbeitung	13	28
Gesamtdurchschnitt	13	20

Ausbildungsstunden pro Mitarbeitendem für spezielle Berufe (ohne EnAlpin und TRITEC)

Anzahl Stunden	2020	2019
Elektroniker für Betriebstechnik	14	20
Industriemechaniker	0	6
Fachinformatiker	14	12
Industriekauffrau	14	12
DHBW-Studenten	14	12

GRI 404-2: Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortdauernden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden beitragen und diese im Umgang mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben unterstützen

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen zu können, sind Weiterbildungsangebote in der Regel fachspezifisch angelegt. Im Berichtsjahr wurden folgende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten (Schwerpunkte):

- IT-Schulungen (Netzwerk, alle Anwendungen von Microsoft Teams etc.)
- Elektrotechnische Unterweisungen
- Kranführerschulungen
- Schulungen Hebebühnen/Hubarbeitsbühnen
- Staplerschulungen
- Schulungen zum Thema Schaltberechtigung
- Schulungen zum Thema persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)
- Schulungen Brandschutz
- Motorsägekurse
- Erste-Hilfe-Kurse
- Kurse im Bereich Arbeitssicherheit
- Seminare mit verschiedenen Themen für Betriebsräte und Jugendvertretungen
- Schulungen im Personalbereich zu Neuerungen im Arbeitsrecht
- Trainings Teamentwicklung in verschiedenen Unternehmensbereichen
- Workshops und Schulungen zu den ED-Zukunftsthemen
- Telefontrainings/Kundenorientierung
- Führungskräfte-schulungen

GRI 404-3: Prozentsatz der Mitarbeitenden, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten

Eine jährliche Kompetenzbeurteilung wird für die aussertariflichen Mitarbeitenden sowie für Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag durchgeführt. Im Rahmen der Orientierungsgespräche werden (Leistungs-)Ziele vereinbart und überprüft. Das Orientierungsgespräch wird ergänzt durch ein Etappengespräch, das ebenfalls mindestens einmal im Jahr geführt werden soll. Durch regelmässige Kompetenzbeurteilung sollen Führungskräfte Entwicklungspotenziale erkennen und fördern sowie die Orientierung im Arbeitsumfeld stärken. Erstmals gab es 2020 strukturierte Personalentwicklungsgespräche zwischen allen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften. Sie sind der Grundstein für eine strategische Personalentwicklung.

Anteil der Mitarbeitenden mit einer Leistungsbeurteilung

Prozent	2020	2019
Anteil Mitarbeitende*	58	42

* Ohne TRITEC und EnAlpin

Vielfalt und Chancengleichheit

Durch die Inklusion und die Diversität in Alter, Geschlecht, Herkunft und Bildung kann die Energiedienst-Gruppe den langfristigen Unternehmenserfolg sichern und die Produktivität sowie die Innovationsfähigkeit steigern. Um auf dem Arbeitsmarkt auch zukünftig als interessantes Unternehmen wahrgenommen zu werden, positioniert sich Energiedienst erfolgreich als familienfreundliches Unternehmen mit den Grundsätzen der Chancen- und Lohngleichheit. Jegliche Art von Diskriminierung wird sowohl intern wie auch bei Partnern nicht akzeptiert.

Managementansatz

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen knappen Arbeitsmarkts sind die Chancengleichheit und die Vielfalt im Unternehmen von Bedeutung für die Personalgewinnung und -bindung und gelten als Voraussetzung für Innovations- und Erneuerungsfähigkeit. Bei Energiedienst gelten für Frauen und Männer die gleichen Regeln und Chancen. Allen Mitarbeitenden stehen sämtliche Personalentwicklungsmassnahmen unabhängig vom Beschäftigungsgrad gleichermaßen zur Verfügung.

Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist im Verhaltenskodex von Energiedienst festgehalten und wird durch eine aktive und engagierte Mitarbeiterpolitik umgesetzt. Der Schutz vor Diskriminierung ist nicht nur für die bestehende Belegschaft wichtig, sondern auch, um neue Mitarbeitende für das Unternehmen zu gewinnen. In Deutschland ist Antidiskriminierung zusätzlich gesetzlich über das AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) geregelt. Für die interne Sicherstellung im Unternehmen selbst gilt für alle Mitarbeitenden der Energiedienst-Verhaltenskodex. Die Einhaltung wird von einem Compliance Officer sichergestellt und durch regelmässige Schulungen und Informationen gefördert. Die Beschwerdestelle für alle Mitarbeitenden ist der Personalabteilung angegliedert.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist Energiedienst die Sicherstellung von Lohngleichheit – intern wie extern. Die Geschäftsleitung, die Führungskräfte sowie der deutsche Betriebsrat (mitbestimmungspflichtig) sind hier eingebunden. Die Vergütungssystematik ist in der Schweiz für alle Mitarbeitenden und in Deutschland für Führungspositionen sowie für Tarifvergütungen nach Funktionen, Kenntnissen und Kompetenzen sowie Ausbildung und Tätigkeitsmerkmalen ausgerichtet und enthält keine geschlechtsspezifischen Kriterien. Als Kontrollmechanismen werden regelmässige externe Benchmarks und interne Konzernvergleiche mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG angewendet. In Deutschland wird zusätzlich eine jährliche Gehaltsüberprüfung mit dem Betriebsrat durchgeführt. Prozessverantwortlich ist der Personalbereich im Rahmen des jährlichen Gehaltsmanagements und Genehmigungen werden durch die Geschäftsleitung erteilt.

Als zertifiziert familienfreundlicher Arbeitgeber mit einer hohen Mitarbeiterorientierung setzt sich die Energiedienst-Gruppe für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Energiedienst ist seit über zehn Jahren Partner im Lokalen Bündnis für Familien in Rheinfelden sowie beim Generationenfreundlichen Landkreis Lörrach. Die Bündnisse unterstützen Mitarbeitende mit Kindern sowie Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen durch familienfreundliche Massnahmen.

Seit acht Jahren engagiert sich Energiedienst zusätzlich für das Regionale Bündnis für Chancengleichheit in Rheinfelden (Baden), das die besonderen Interessen von Frauen im Arbeitsleben unterstützt. Mitarbeitende mit Handicap erhalten im Unternehmen bei der Schwerbehindertenvertretung Unterstützung. Die Diversität in der Organisation sichert die Vielfalt und damit das organisatorische Lernen. Derzeit beschäftigt die Energiedienst-Gruppe Mitarbeitende aus 20 verschiedenen Herkunftsländern. Diese kulturelle Breite ist auch für einen regionalen Energieversorger ein Zeichen der Flexibilität und der Weltoffenheit in einer globalisierten unternehmerischen Umwelt.

GRI 401-3: Rückkehrate an den Arbeitsplatz und Verbleibrate nach der Elternzeit

Anzahl Personen	2020	2019
Mitarbeitende mit Anspruch auf Elternzeit		
Frauen	229	205
Männer	532	489
Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch nahmen		
Frauen	20	14
Männer	13	13
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten		
Frauen	6	6
Männer	13	12
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und danach noch mindestens 12 Monate im Betrieb arbeiteten*		
Frauen	3	10
Männer	12	10

* Mitarbeitende, die 2019 aus der Elternzeit zurückkehrten und 2020 12 Monate im Betrieb waren

GRI 405-1: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Anzahl Mitarbeitende	Männer	Frauen	Alter unter 30 Jahren	Alter 30 – 50 Jahre	Alter über 50 Jahre
2020					
Verwaltungsrat	7	1	0	3	5
Geschäftsleitung*	2	0	0	1	1
Leitende Angestellte (Kader)	12	1	0	6	7
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	765	292	225	508	324
2019					
Verwaltungsrat	8	2	0	2	8
Geschäftsleitung*	2	0	0	1	1
Leitende Angestellte (Kader)	12	0	0	4	8
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	702	258	201	448	311

* Wegfall der erweiterten Geschäftsleitung aufgrund von Restrukturierung

GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern, nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten

Für die Mitarbeitenden des Kaders und für alle Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag gilt ein einheitliches zehnstufiges Gehaltsmanagement, das sowohl das Grundgehalt als auch den variablen Lohnanteil regelt. Für Tarifmitarbeitende gilt der deutsche Vergütungstarifvertrag, der die Entlohnung nach Tätigkeitsmerkmalen regelt. Es kann vorkommen, dass weibliche Mitarbeitende aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien (Kinderzeiten) teilweise in der Gehaltsentwicklung zurückliegen.

GRI 406-1: Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle.

Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen

Nur wenn Unternehmen als verlässliche Partner akzeptiert werden, hat die Geschäftsleitung vollen Handlungsspielraum. Für die Energiedienst-Gruppe hat daher der Austausch mit den Stakeholdern einen hohen Stellenwert.

Managementansatz

Energiedienst ist sich der Wichtigkeit der Kommunikation mit den Stakeholdern bewusst. Da die Stakeholder sehr unterschiedlich sind, gibt es viele unterschiedliche Kommunikations- und Dialogkanäle, um sie zu erreichen. Die wichtigsten Stakeholder sind Kunden, Kommunen, Aktionäre, Politik und Behörden, Verbände (hier vor allem aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich), Nachbarn, aber natürlich auch Journalisten als Multiplikatoren. Mit ihnen pflegt Energiedienst den stetigen Austausch. Dabei sind die Unternehmensbereiche dafür verantwortlich, dass der Informationsaustausch und die Kommunikation mit den für sie relevanten Stakeholdern stattfinden. Gemeinsame regelmässige unternehmensweite Redaktionssitzungen zu den wichtigsten Medien und Jours fixes mit den Fachbereichen stellen sicher, dass keine Informationen verloren gehen und überall mit gleicher Stimme gesprochen wird.

Die Kanäle decken dabei sämtliche Kommunikations- und Dialogformen ab. Sie reichen von den klassischen Printmedien (Kundenmagazine, gedruckte Newsletter, Geschäftsberichte und Publikationen) über Online-Medien (Websites, Kundenportale) und soziale Medien bis hin zu direkten Mailings per Brief oder E-Mail. Der persönliche Austausch mit den Stakeholdern ermöglicht zudem den direkten Dialog. An Bürgerveranstaltungen, Sitzungen diverser Beiräte, Führungen oder Tagen der offenen Tür präsentiert sich die Unternehmensgruppe und stellt sich dem Dialog. Beispielhaft sei an dieser Stelle die Kommunalbetreuung erwähnt, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde und weiter ausgebaut wird. Sie kümmert sich vor allem um die Bedürfnisse der deutschen Stromkonzessionsgemeinden. Persönlich vor Ort, per Online-Newsletter oder bei den halbjährlich stattfindenden Sitzungen des kommunalen Beirats informiert Energiedienst über wichtige Themen aus der Energiebranche und holt sich neue Impulse.

Für Kommunen ist die Energiedienst-Gruppe zudem ein kompetenter Partner bei sämtlichen Energiethemen. Auch das Beteiligungsprogramm „ED vernetzt“ bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können, trägt zum Austausch mit Stakeholdern bei. Inzwischen haben 27 südbadische Kommunen davon Gebrauch gemacht, sich mittelbar an der ED Netze GmbH zu beteiligen und so das Stromnetz der Zukunft mitzugestalten. Zudem erbringt ED Netze zahlreiche Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen.

Verschiedene Marktforschungsinstrumente kommen ebenfalls zum Einsatz, um neue Gedanken ins Unternehmen zu bringen (GRI 102-43).

Gemeinnütziges Engagement in der Region

Als regional verankertes Unternehmen ist es der Energiedienst-Gruppe ein besonderes Anliegen, Vereine, kulturelle Projekte sowie Nachwuchssportler zu fördern. Damit leistet das Unternehmen einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region.

Managementansatz

Mit dem gemeinnützigen Engagement unterstützt die Energiedienst-Gruppe Spenden sowie Sponsoringprojekte und setzt sich bewusst für die Entwicklung der Regionen und das Wohlergehen der Menschen vor Ort ein.

Ein Sponsoringkonzept mit einer entsprechenden Matrix stellt sicher, dass alle Aktivitäten ökologisch orientiert und regional verankert sind. Bei allen Sponsoringtätigkeiten ist Energiedienst geleitet vom Gedanken des „grünen Fadens“, der auf alle Sponsoringprojekte Anwendung findet. Ziel dieses Leitgedankens ist es, Events klimaneutral zu stellen und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur zu unterstützen. Laufende Sponsoringverträge werden entsprechend dem „grünen Faden“ angepasst. Bei neuen Sponsoringengagements ist er fester Vertragsbestandteil.

Alle Gesellschaften der Energiedienst-Gruppe sind zur Einhaltung der „Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften“ verpflichtet, die als Ergänzung zum Verhaltenskodex den Bereich Sponsoring konkretisiert.

Im Berichtsjahr unterstützte Energiedienst Einzelsportler und Mannschaften, kommunale Partnerschaften sowie Vereine in der Region und engagierte sich im Bereich Bildungsförderung. Alle Aktivitäten haben eine Verbindung zum Hauptgeschäft und zielen auf die Förderung des ökologischen Mehrwerts ab. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten viele, vor allem grössere, Events nicht stattfinden.

GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Das Schulprogramm von Energiedienst „Energie für Ideen“, die Angebote an Grundschulen sowie die Unterstützung des Schülerlabors „Kleines Wiesental“ – ein Projekt, bei dem bereits Grundschüler naturwissenschaftliche Versuche durchführen können – wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Für den Grundschulbereich entwickelte Energiedienst das Themenmagazin EDI. Es erklärt anschaulich technische und ökologische Zusammenhänge. Inzwischen gibt es sieben Magazine, vier zu den Themen Elektromobilität, Wasserkraft, Photovoltaik, Stromnetz und Klimaschutz sowie ein Rätsel- und ein Experimentiermagazin. Die EDI-Magazine sind mit dem Fox Award in Gold und dem ICMA Award in Silber ausgezeichnet. Weitere Magazine sind geplant.

Kundenzufriedenheit und -bindung

Die Energiewende ist dezentral, digital und erneuerbar. Der Wunsch nach Autarkie und dezentraler Energieerzeugung steigt bei den Kunden, ebenso der Wunsch, durch bessere Energieeffizienz den Energieverbrauch zu senken. Diese Bedürfnisse zu bedienen und für alle Themen rund um die Energie erster Ansprechpartner zu sein, ist das Ziel der Energiedienst-Gruppe. Mit Dienstleistungen und neuen Produkten ist Energiedienst nur erfolgreich, wenn die Qualität stimmt. In der gesamten Unternehmensstrategie stehen die Kunden im Mittelpunkt. Ihnen soll in der gesamten Kundenbeziehung höchste Qualität geboten werden.

Managementansatz

Zu den Kundengruppen von Energiedienst zählen Privatkunden, Gewerbekunden, Weiterverteiler und Kommunen. In puncto Energie sind die Bedürfnisse sehr unterschiedlich. Um diese bestmöglich bedienen zu können, legt die Energiedienst-Gruppe besonders Wert auf die Serviceorientierung und die Beratung. Nur so können auf den Kunden zugeschnittene Energielösungen angeboten werden. Ein funktionierendes Beschwerdesystem spielt dabei eine wichtige Rolle, ebenso wie eine wertschätzende Beschwerdebearbeitung.

Zur Sicherstellung ihrer Qualitätsvorgaben hat Energiedienst bereits 2008 ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 eingeführt. Die Zertifizierung wird für die ED Netze GmbH durchgeführt. Dadurch ist das Unternehmen einerseits in der Lage, Produkte und Dienstleistungen jederzeit in der definierten Qualität zu gewährleisten. Der Kunde profitiert andererseits von strukturierten Abläufen und Prozessen zur Bearbeitung aller Anliegen und Aufträge – auch im Fall einer Beschwerde. Durch die Einhaltung des Qualitätsversprechens sollen die Zufriedenheit der Kunden sichergestellt und eine langfristige Kundenbeziehung aufrechterhalten werden.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist intern für das Qualitätsmanagement bei Energiedienst verantwortlich. Die Prozessqualität wird laufend überwacht. Zusätzlich findet einmal jährlich ein internes Audit zur Überprüfung der Prozessqualität statt. Verbesserungsmaßnahmen werden fortlaufend umgesetzt und mindestens zweimal jährlich, wenn die Bundesnetzagentur die Vorgaben an die Systemanforderungen aktualisiert (zum Beispiel Änderungen der Marktkommunikation mit externen Partnern). Im Rahmen des Qualitätsmanagements führt der kontinuierliche Verbesserungsprozess zu ständigen Optimierungen beim Umgang mit den Kunden.

Marketing und Produktkennzeichnung

Die Energiedienst AG ist Endkundenversorger und daher zur Stromkennzeichnung verpflichtet. Darüber hinaus möchte Energiedienst durch die Kennzeichnung ihrer Produkte und ergänzende Informationen auch eine Orientierungshilfe für die Kunden schaffen. Deshalb sind alle Energiedienst-Produkte leicht verständlich auf der Website beschrieben.

Managementansatz

Energiedienst informiert transparent über alle angebotenen Produkte und erfüllt alle gesetzlichen Mindestanforderungen der Produktkennzeichnung in Deutschland (§ 42 Energiewirtschaftsgesetz) und in der Schweiz (Art. 5a Energiegesetz in Verbindung mit Art. 1a–c Energieverordnung). Zudem ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass sich Grünstromlieferanten und -erzeuger im Herkunftsnachweisregister registrieren lassen, wenn sie Ökostrom vermarkten.

GRI 417-1: Art der Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) erforderlich sind, sowie Prozentsatz der massgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, die solchen Informationspflichten unterliegen

Für Energiedienst ist es ein zentrales Anliegen, transparent über Produkte zu informieren. Zusätzlich wird grosser Wert darauf gelegt, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Bei allen Stromprodukten wird gänzlich auf den Bezug von skandinavischen Herkunftsnachweisen verzichtet.

Grosse Gewerbetunden oder Unternehmen, die selbst Endkunden beliefern (Weiterverteiler), können von insgesamt drei Produkten profitieren, die von der Energiedienst AG zertifiziert werden.

Produkt NaturEnergie

Der Strom für dieses Produkt aus reiner Wasserkraft wird ausschliesslich am Hochrhein produziert. Der TÜV Nord prüft jährlich die Produktionsmenge sowie die Bezugsmenge aller Kunden des Produkts NaturEnergie. Zudem kontrolliert er die Entwertungen für das Produkt im Herkunftsnachweisregister und die Werbeaussagen dazu. Mit diesem aufwändigen Verfahren wird sichergestellt, dass alle NaturEnergie-Kunden auch tatsächlich das bestellte Produkt geliefert bekommen.

Produkt NaturEnergie Gold

Der Strom für dieses Produkt stammt aus dem Laufwasserkraftwerk Wyhlen. Der zusätzlich erhobene Fondsaufschlag wird in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Auch bei NaturEnergie Gold werden die Produktion, die Belieferung sowie die Fondsmittelverwendung geprüft. Bei dieser Prüfung verifiziert der Wirtschaftsprüfer alle Unterlagen, die anschliessend vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) testiert werden.

Produkt Alpin

Dieses Produkt besteht ausschliesslich aus Wasserkraftstrom aus der Alpenregion. Der TÜV Nord stellt sicher, dass entsprechend dem Bedarf des Kunden auch die passenden Herkunftsnachweise im Herkunftsnachweisregister entwertet wurden.

EU-Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Bereitstellung von Informationen

Für Energiedienst ist der sichere Umgang mit Strom bereits in den Weisungen zum Gesundheitsschutz und den Richtlinien zur Arbeitssicherheit verankert. Darüber hinaus engagiert sich Energiedienst auch ausserhalb des Unternehmens in Form von Schulungen und Unterweisungen, zum Beispiel für die Feuerwehr, Tiefbauunternehmen, Elektroinstallateure oder Bauunternehmen, und bietet geeignetes Informationsmaterial an.

Transparente Berichterstattung nach innen und aussen ist auch in der Politik der Unternehmenskommunikation und in den Unternehmensleitlinien fest verankert. Transparenz schafft Glaubwürdigkeit und damit Vertrauen. Vertrauen wiederum führt dazu, dass die Energiedienst-Gruppe von ihren Stakeholdern als verlässlicher Partner wahrgenommen wird. Die Geschäftsleitung erhält so einen grösseren Handlungsspielraum.

Kundensicherheit und Schutz der Kundendaten

Die Sicherheit der Kunden der Energiedienst-Gruppe hat hohe Priorität. Dazu gehört zum einen die Sicherheit der Kunden bei der Planung, Installation und dem Betrieb von Anlagen und Netzen sowie zum anderen insbesondere auch der Schutz von Kundendaten.

Managementansatz

Die Energiedienst-Gruppe bietet ihren Kunden aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung ein immer breiteres Spektrum an Dienstleistungen und Produkten rund um die Themen Klimaneutralität und Energie an. Dies umfasst beispielsweise die Ökostrom- und Gasprodukte von NaturEnergie, Photovoltaik, E-Mobilität oder Wärme. Dazu gehören die Beratung vor Ort sowie die Planung und die Installation der verschiedenen Produkte. Die Einbindung des Arbeitsschutzes findet gemäss dem Organigramm des Arbeitsschutzes statt, um die Sicherheit der Kunden und Mitarbeitenden stets zu gewähren.

Durch die gesetzlichen Anforderungen werden seitens der Energiedienst Holding AG nur geprüfte Produkte eingesetzt. Durch gezielte Abnahmen und ihre Protokollierung wird die Kundensicherheit gewährleistet und auch stetig erhöht. Ein wesentlicher Bestandteil der Förderung sind auch die Schulung und die Ausbildung der Mitarbeitenden. Das Thema Sicherheit ist darüber hinaus im Qualitätsmanagement ISO 9001:20015 integriert.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist zudem der Schutz von Kundendaten. In einer zunehmend vernetzten Welt wird der vertrauensvolle und sichere Umgang mit Daten immer wichtiger. Energiedienst geht mit den Daten der Kunden sehr sorgfältig um und ist nach ISO 27001:2013, dem Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme, zertifiziert. Der Umgang mit Kundendaten ist durch klare Vorschriften geregelt und stellt die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben sicher (zum Beispiel gesetzliche Vorgaben zum unlauteren Wettbewerb, das Bundesdatenschutzgesetz oder die Datenschutz-Grundverordnung). Der Datenschutzbeauftragte hat auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften zum Datenschutz (insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) im Unternehmen hinzuwirken. Grundsätzlich ist jeder Mitarbeitende zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen nach der DSGVO verpflichtet.

Durch jährliche interne und externe Audits wird geprüft, ob die Vorgaben zu Prozessgestaltung, Prozesseinhaltung und Prozessverbesserung gelebt werden. Bei Energiedienst ist zusätzlich das höhere Management eingebunden und in die Erstellung eines Management-Reviews zum Thema Datenschutz involviert.

GRI 418-1: Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten

2020 wurden keine Datenschutzverletzungen festgestellt oder gemeldet.

Anzahl	2020	2019
Vorfälle wegen Datenschutzverletzungen	0	0

GRI-Inhaltsindex



Für den Materiality Disclosures Service prüfte das GRI Services Team, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen der Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen.

Allgemeine Standards

		Seite
GRI 101/2016	Grundlagen	
GRI 102/2016	Allgemeine Angaben	
	Organisationsprofil	
102-1	Name der Organisation	4
102-2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	4
102-3	Hauptsitz	4
102-4	Anzahl der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist	4
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4
102-6	Bediente Märkte	4
102-7	Grösse der Organisation	4
102-8	Zusammensetzung der Belegschaft	4
EU	Belegschaft von Auftragnehmern	4
102-9	Lieferkette	4
102-10	Strukturelle Änderungen in der Organisation und deren Lieferkette	4
102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	4
102-12	Vereinbarungen und Initiativen	5
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen	5
EU 1	Installierte Kapazität	5
EU 2	Nettoenergieproduktion	5
EU 3	Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden	5
EU 4	Länge der Übertragungs- und Verteilnetze	5
	Strategie	
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsgremiums	6
102-15	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen	6
	Ethik und Integrität	
102-16	Werte, Prinzipien, Standards und Normen	7
	Unternehmensführung	
102-18	Führungsstruktur	8
	Einbindung von Stakeholdern	
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	9
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	9
EU	Tarifverhandlungsvereinbarungen bei Auftragnehmern	9
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	9
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	9

Allgemeine Standards

	Seite
Vorgehen bei der Berichterstattung	
102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	11
102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	11
102-47 Liste der wesentlichen Themen	11
102-48 Neudarstellung von Informationen	11
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	11
102-50 Berichtsperiode	11
102-51 Datum des letzten Berichts	11
102-52 Berichtszyklus	11
102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	11
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	11
102-55 GRI-Inhaltsindex	11
102-56 Externe Prüfung	11

Themenspezifische Standards

		Seite	Auslassung
GRI 200/2016	Wirtschaft	13	
GRI 201/2016	Wirtschaftliche Leistung	14	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	14	
	103-2		
	103-3		
	201-1 Wertschöpfung und ihre Weiterverteilung	14	
	201-2 Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit aufgrund des Klimawandels	14	
GRI 203/2016	Indirekte ökonomische Auswirkungen	41	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	41	
	103-2		
	103-3		
	203-1 Investitionen in Infrastrukturprojekte	41	
GRI 204/2016	Beschaffungspraktiken	16	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	16	
	103-2		
	103-3		
	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	16	
GRI 205/2016	Korruptionsbekämpfung	19	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	19	
	103-2		
	103-3		
	205-1 Prüfung von Korruptionsrisiken	20	
	205-2 Schulung zur Korruptionsbekämpfung	20	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	20	
	Innovative Produkte und Digitalisierung	21	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	21	
	103-2		
	103-3		
	Strategische Partnerschaften	22	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	22	
	103-2		
	103-3		

Themenspezifische Standards

		Seite	Auslassung
GRI 300	Umwelt	23	
GRI 302/2016	Energie	25	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	25	
	103-2		
	103-3		
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	25	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	25	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	26	
GRI 304/2016	Biodiversität	29	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	29	
	103-2		
	103-3		
	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	29	
GRI 305/2016	Emissionen	25	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	25	
	103-2		
	103-3		
	305-1 Direkte THG-Emissionen	27	
	EU Direktes CO ₂ pro MWh produzierten Strom	27	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen	27	
	EU Indirektes CO ₂ e pro MWh produzierten Strom	27	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen	28	
GRI 308/2016	Umweltbewertung der Lieferanten	19	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	19	
	103-2		
	103-3		
	308-1 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden	20	

Themenspezifische Standards

		Seite	Auslassung
GRI 400	Soziales	30	
GRI 401/2016	Beschäftigung	31	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	31	
	103-2		
	103-3		
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	31	
	EU Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden	32	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	32	
	401-3 Elternzeit	38	
GRI 403/2018	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	34	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	34	
	103-2		
	103-3		
	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	34	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	34	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	34	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	34	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	35	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	35	
	403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	35	
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	34	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	35	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	35	
GRI 404/2016	Aus- und Weiterbildung	36	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	36	
	103-2		
	103-3		
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	36	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	36	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	37	
GRI 405/2016	Diversität und Chancengleichheit	38	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	38	
	103-2		
	103-3		
	405-1 Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	39	
	405-2 Lohngleichheit	39	
GRI 406/2016	Nichtdiskriminierung	38	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	38	
	103-2		
	103-3		
	406-1 Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Massnahmen	39	

Themenspezifische Standards

		Seite	Auslassung
GRI 412/2016	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	19	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	19	
	103-2		
	103-3		
	412-2 Schulungen für Angestellte zur Menschenrechtspolitik	20	
GRI 414/2016	Soziale Bewertung der Lieferanten	19	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	19	
	103-2		
	103-3		
	414-1 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	20	

Themenspezifische Standards

		Seite	Auslassung
GRI 417/2016	Marketing und Kennzeichnung	43	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	43	
	103-2		
	103-3		
	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	43	
GRI 418/2016	Schutz der Kundendaten	44	
GRI 103/2016	103-1 Managementansatz	44	
	103-2		
	103-3		
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	44	

Sektorspezifische Angaben

	Seite
EU 12 Übertragungs- und Verteilverluste	17
EU 15 Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 und 10 Jahre pensioniert werden	33
EU 28 Häufigkeit von Stromausfällen	17

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81
info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch
www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Kontakte

Unternehmenskommunikation
Alexander Lennemann
Leiter Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Axel Langer
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.de

Claudia Frenzel
Umweltmanagement
Telefon +49 7623 92 35 40
claudia.frenzel@energiedienst.de

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Beratung, Datenerhebung und Redaktion
Sustainserv GmbH, Zürich | Boston

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch